

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

266 (10.6.1911) Abendausgabe

„Ittutes Volk zu regieren“, war ja das ausgesprochene Ziel seines Strebens. Zu diesem letzteren Zwecke galt es vor allem, die Volksschulen von Grund aus zu verbessern. Überall wurden an Stelle der oft unwürdigen Unterrichtsräume zweckmäßige Schulhäuser gebaut, die Stellung der Lehrer gehoben, und Lehrerseminare errichtet. Die gleiche Sorgfalt galt den mittleren und höheren Schulen. Der Markgraf hielt es nicht unter seiner Würde, auch wohl selbst in der Schulküche zu erscheinen und seine persönliche Teilnahme an dieser geräuschvollen stillen Ausaat geistigen Lebens zu zeigen, gerade wie der Markgraf ließ es sich auch Karoline Luise nicht nehmen, bei ihren Reisen dem Schulwesen besondere Aufmerksamkeit zu widmen, gelegentlich sogar selbst einmal tapfer einzugreifen. Die Lehrer der Piaristenschule in Rastatt wußten, wie die gelehrte Frau bei solchem Schulbesuch Prüfung in Naturlehre, Geographie, Geschichte und selbst in Latein anstellte und das junge Volk tüchtig examinierte. In dieser feinfühligsten und hochgebildeten Gemahlin fand Karl Friedrich für die Pflege der schönen Wissenschaften eine verständnisvolle Mitwirkung. Eine Reihe herrlicher Sammlungen, namentlich naturwissenschaftliche, auch die Delgemädegalerie verdankt ihr die Entstehung. Sie selbst arbeitete an den großangelegten botanischen Werken und Band 3. B. mit dem großen Naturforscher Linné in Korrespondenz. Daß der kleine badische Fürstentum die erleuchteten Geister der Zeit, Herder, Goethe, Wieland, Lavater, Voltaire, besonders Klopstock als seine Gäste sah, ist bekannt. Was sie alle von dem ebenso geistig angeregten, wie herzlichsten Verkehr mit dem hochförmigen Fürstenpaare berichten, das klingt so ganz anders, als was wir von dem leeren Land und jener lächerlichen Nachahmung französischer Sitten und französischer Anstalten hören, wie sie an anderen Höfen, großen und kleinen, damals üblich waren.

Karl Friedrich hatte das Ausland gründlich kennen zu lernen gesucht, aber den Sinn für den Geist und das Wesen für heimische Art und Sitten nie verloren. In den Hofdienst und in den zur großen Verwaltung konnten jene französischen Glücksritter, wie man sie damals anderwärts fand, niemals einbringen. Gerade die germanisierenden patriotischen Klänge, die Klopstock in seiner Dichtung ansah, haben im Markgrafen mächtigen Widerhall gefunden und den eben erwachten Stolz auf die eigene Nation hat er freudigen Herzens mitempfangen. Mit Schmerz hatte sein deutsches Gefühl die bisherige Zerstückelung in der Literatur und dem gesamten Geistesleben der Nation verfolgt. Um zunächst zur Wahrung der geistigen Güter durch Reinigung und Vereinerung der Sprache, Pflege der deutschen Geschichte und Nationalbildung eine tiefere Einwirkung auf das Volksleben zu erzielen, dachte Karl Friedrich an die Gründung eines besonderen vaterländischen Instituts oder einer Akademie für den „deutschen Allgemeingeist“. In seinem Auftrage hatte Herder bereits ein eigenes Programm dafür ausgearbeitet. Wenn dieser Gedanke später nicht verwirklicht wurde, so waren nur die Stürme des Jahres 1789 Schuld.

Auch auf politischem Gebiet betätigte der Markgraf seine deutsche Gesinnung. Freilich: das alte deutsche Reich war längst ein morscher Bau geworden, Schutz und Hilfe konnte seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts niemand mehr beim Reiche finden und es war leider wahr: die Vertretung der deutschen Interessen lag weit weniger in einer Stärkung der nun einmal rettungslos dem Untergang verfallenen Reichsverfassung als in dem engen Zusammenschluß der einzelnen Fürsten. Auch Karl Friedrich arbeitete an einer solchen Konzentration der zerstreuten Kräfte und sein trefflicher Edelsheim hatte schon anfangs der 80er Jahre einen derartigen Unionsplan entworfen müssen. Der Gedanke kam bald darauf in anderer Form durch den von Friedrich dem Großen gestifteten Fürstentum zur Ausführung. Daß Karl Friedrich für diesen energisch eintrat, dafür haben wir das Zeugnis des großen Preußenkönigs selbst. Die volle Lösung der deutschen Frage war freilich im Rahmen des alten Reiches überhaupt ausgeschlossen; sie sollte erst zwei Menschenalter später, nach schweren Kämpfen, aber auch in ungeahnt großartiger Weise sich vollziehen. Andere Sorgen waren es zunächst, die Karl Friedrich in Anspruch nahmen.

Im Jahre 1771 war mit dem Aussterben der Baden-Badener Linie auch die Obere Markgrafschaft seinem Speier zugewallen und durch diese Wiedervereinigung der beiden Stammländer der Umfang seines Gebietes um mehr als das Doppelte vergrößert worden. Es war kein Zweifel: die Obere Markgrafschaft stand durch allerlei Ursachen, ungesunde Verwaltung und wenig sparsame Oekonomie hinter dem sichtlich gebesserten Baden-Durlacher Land erheblich zurück; die Untertanen hatten an öffentlichen Lasten für den Staat dort dreimal soviel zu leisten wie in dem unteren Teile. Nun sollten auch dem neuen Gebiet die Segnungen einer wohlorganisierten Verwaltung zuteil werden. Als die Baden-Badener Stände damals in Rastatt zur Huldigung vor dem neuen Landesherren erschienen, begrüßte sie Karl Friedrich mit den bewundernswürdigen Worten: „Es muß ein unumschließlicher Grundgedanke bei unseren späteren Nachkommen bleiben, daß das Glück des Regierenden von der Wohlfahrt seines Landes untrennbar sei.“

Freilich sollte dem Fürsten die bittere Erfahrung nicht erspart bleiben, daß selbst die besten Absichten nicht geschützt sind gegen überwältigende Verhältnisse. Einer von fanatischen Elementen geschützten Verheerung war es gelungen, in dem fast ganz katholischen Baden-Badener Gebiet Missetaten zu wachen, als ob unter dem neuen kaiserlichen Landesherren die Religion gefährdet würde. In einer langen und unerquicklichen Lage vor dem Reichshofrat in Wien, dem 12 Jahre dauernden sog. Syndikatsprozeß, wollte man ihm sogar unter jenem Vorhaben wesentliche Hoheitsrechte streitig machen, aber umsonst. Man mußte sich übergeben, daß unter dem eckeligen religiösen und darum auch von wirklicher Toleranz erfüllten Markgrafen für kein religiöses Bekenntnis Gefahr bestesse. Hatte er doch in seiner eigenen Person dem katholischen Bevölkerungsteil die Errichtung eines Bethauses und einer eigenen Schule bereitwillig ermöglicht, in jenem Zeitalter der Unduldsamkeit ein vielbeachtetes Entgegenkommen, das sogar den Papst veranlaßte, in einem besonderen Briefe an den Speierer Bischof „die Billigkeit und humane Gesinnung“ des Fürsten zu rühmen. Die verwitwete baden-badische Gräfin Maria Viktoria, eine wohlthätige, aber überängstliche Fürstin, hatte eine Geldsumme gestiftet zur Verteilung unter diejenigen Untertanen, wo ihrer Religion wegen bedrückt werden. Der Custos der Witwe konnte sie zurückweisen mit dem Bemerkten, solche Untertanen kenne er nicht!

Den schönsten Beweis seines hohen und edlen Denkens gab aber Karl Friedrich durch Aufhebung der Leibeigenschaft. Zwar konnte man in Baden bei der humanen Gesinnung des Markgrafen das Unmenschliche des Zustandes der Unfreiheit nicht; aber ihr Gehäßiger, die Menschenwürde entziehender Name bestand noch. Schon lange hatte Karl Friedrich die Abschaffung ins Auge gefaßt und die dem Volkzug im Wege stehenden Schwierigkeiten zu beseitigen gesucht. Als nun das denkwürdige Restrikt vom 23. Juli 1783, entworfen in jenen stillen Tagen, wo der Markgraf in seinem Jagdhaus Stutensee den Tod seiner geliebten Gattin betrauerte, dem badischen Volke vortrug, war entsetzt es einen enthusiastischen Jubel.

Was dem bedeutungsvollen Schritt seinen hohen sittlichen Wert verleiht, ist nicht das persönliche Opfer, das der Fürst durch Verzicht auf namhafte Einkünfte brachte, sondern die Tatsache, daß der hochherzige Entschluß lediglich seinem warmführenden Herzen entsprungen war. Um ihm die volle Wirkung zu sichern und die ungebührlich hohen Abzugsgelder Remissionszinsen und wie sie alle heißen — sie betragen bis zu 25 Prozent des Vermögens, die der Wegziehende zurücklassen mußte — zu beseitigen, schloß der Markgraf mit nicht weniger als gegen 40 Reichsständen, auch mit außerdeutschen Staaten, besondere Verträge.

Weit über die Grenzen hinaus hatte die Befreiungstat des badischen Markgrafen, durch die aus Ansehen Bürger geworden sind, begeistern gewirkt. Im Lande selbst weitete man in Dörfern, Wäldern, Freudenfesten, um den Dank darzubringen. Aber un-

vergeßlich und ewig dankwürdig bleibt die Antwort, mit der Karl Friedrich alle die Dankfugungen ablehnte: „Daß das Wohl der Regierung“ so lauten seine Worte, mit dem Wohl des Landes innig vereint sei, ist bei mir seitdem die meiner Bestimmung nachzugehen gewohnt bin, ein fester Satz gewesen. Ich kann also, wenn ich etwas zum Besten des Landes tue, mich selbst vergnügen, mit Berufsruhe gibt, dafür keinen Dank erwarten noch annehmen. Was der Erfüllung meiner Wünsche ein freies, opulentes, geistiges, christliches Volk zu regieren, sich nähert, dafür kann man mich nicht danken.“ Und nun entwidmete er weiterhin in dieser Antwort die Wechselbeziehungen zu Fürst und Volk, die Pflichten von Staat und Familie, wie sich vollziehen muß im Geiste der Freiheit, unter dem Herrscher Ordnung und Gesetz, zum Wohle der Allgemeinheit. Philosophische Reflexion und staatsmännische Weisheit, Grundsätze des konstitutionellen Systems und der heiligsten Forderung des Vernunftrechtes verbinden sich in dieser fürstlichen Kundgebung zu einer einzigartigen Proklamation, die ihre Wärme und Kraft durch eine so herzbelebende Sprache findet, wie sie noch kein Fürst zu seinem Volke gesprochen hat. Am 100. Geburtstag Karl Friedrichs im Jahre 1728 wurde das bedeutungsvolle Schriftstück auf höhere Anordnung von allen Kantonen des Landes verlesen — es war die schönste und würdevollste Rede, die auf den verewigten Fürsten gehalten werden konnte.

Friedrich der Große hat einmal gesagt: Die Monarchie ist entweder die beste oder die schlechteste aller Staatsformen. Und er hatte für diese letztere Kategorie allein genug Vorbilder, wenn er nach Versailles oder Warschau oder auch nach so manchem der deutschen Fürstentum seiner Zeit hinblickte. Er selbst hatte den berühmten Satz ausgesprochen, daß der Fürst nur der erste Diener des Staates sei. Zu diesem Satze bekannte sich auch Karl Friedrich. Den Despotismus nannte er „zugleich den Vater und den Sohn der Anarchie; vor solchen Vätern und Söhnen, ihren Angehörigen und Verwandten, behüte uns der liebe Herrgott.“ Nicht nur, daß seiner humanen Natur jene kaiserlichen und brutalen Launen, wie sie damals an so manchen kleinen Höfen nicht selten hervortraten, ebenso fremd waren wie die nicht minder gefährliche französische Fritolität jenes Zeitalters, sein hoher sittlich-religiöser Sinn hat es offen ausgesprochen, daß in dem höchsten Gebot der Moral auch zugleich die Grundlage der besten Staatskunst liege und bei dem innigen Zusammenhang des Staatsorgans der Vorteil des Einen im Schaden des Andern bestehen könne. Den Staat selbst — das ist ein Gedanke, auf den er immer wieder mit Vorliebe zurückblickt — betrachtet er als eine einzige große Familie, deren Glieder vom Landesfürsten bis herunter zum Hirten, alle zu einem Endzweck werden sieht, jeder mit gleich hohen und gleich heiligen Pflichten!

Das Maß dessen aber, was der Fürst zur Erfüllung dieser Aufgabe zu leisten hat an Arbeit und Hingebung, hat er wahrlich nicht zu knapp bemessen. Man muß seine umfangreichen persönlichen Aufzeichnungen lesen, um zu verstehen, mit welcher Vielseitigkeit und Gründlichkeit Karl Friedrich die verschiedensten Seiten des staatlichen Lebens zu durchdringen suchte. Große Politik zu treiben, lag ja nicht im Rahmen eines kleinen Staates. An Stelle des Staatsgebantens trat hier durchweg und mit innerer Notwendigkeit die Person des Landesherren; sie wurde der alles beherrschende Mittelpunkt, und es war auch natürlich, daß die kleinen patriarchalischen Verhältnisse der Tätigkeit des Fürsten eine viel intimere Anteilnahme an allen Lebensäußerungen gewährten, als dies heute möglich ist. In diesem geschlosseneren Kreisleben, das vor 100 Jahren allein noch ein gewisses familiäres Gepräge gab, mußten wir auch Karl Friedrich, wenn wir ihn wirklich kennen lernen wollen, etwas nachgehen. Wir müssen ihn in seiner rührenden Sorge für die unscheinbare Unbedeutendheit betrachten, wie er mitten unter seinem Volke steht, ratend, prüfend, aufmunternd.

Wenn wir ihn so nach den Schilderungen eines Augenzeugen in seinem treuerzigen, warmen, fröhlichen Wesen betrachten, die hohe staatliche Erziehung mit den festen aber wohlwollenden Zügen, wie sie aus allen Bildern wiederkehren, mit dem von allen herabgehohebenen Gauber seiner geminnenden Rede und der keusfertigen Herablassung, so verstehen wir, wie einer der Zeitgenossen nach einer solchen Begegnung sich äußern konnte: „Sehe, daß man ihm, weil er der Fürst ist, nicht am Hals fallen konnte!“ Herder schrieb an seine Braut: „Der Markgraf ist der erste Fürst, den ich ganz ohne Fürstentum kenne.“

Kein Gebiet, das nicht durch ihn selbst den mächtigsten persönlichen Impuls empfing. Überall sehen wir ihn im stillen und regen Verkehr mit seinem Volke, nicht nur in den regelmäßigen Audienzen, die er einführte, auch bei der Arbeit suchte er die Leute auf, um alles aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Noch lange wußte man sich zu erzählen, wie er in einem der hiesigen Nachbardörfer der armen Bäuerin, die ihm über harten Widrigkeiten klagte, sofort auf ihren Acker folgte, um den Schaden abzuschätzen zu können oder wie er auf einem Spazierwege draußen vor der Beierheimer Gemarke dem ungegliederten Landmann den Pflug, mit dem dieser nicht recht umgehen konnte, aus der Hand nahm und mit fester Hand eine schmerzgerade Furche zog.

Im Verkehr mit seinen Beamten, besonders dem „Geheimen Rat“, wie man damals die Minister nannte, wußte er bei allem feinen Takte, niemals mit Hintanhaltung ihres sachmännlichen Rats, der Willkür und Eigenmächtigkeit nachzugeben, doch immer da, wo eigene Prüfung und entschiedene Überzeugung ihn drängte, seinem Willen Geltung zu verschaffen. In seiner unerschütterlichen Gerechtigkeitsliebe und treuen Arbeit sahen sie alle das musterhafte Vorbild, so daß man unwillkürlich jener Schilderung denkt, in der Tacitus von den Fürsten der Germanen sagt, daß „ihre Herrscherstellung weniger auf ihrem fürstlichen Range als auf ihrem hervorragenden Beispiel beruhe“. Wenn er zuweilen im vertrauten Gespräch von solchen Beschäftigten mit lebenswürdigem Bescheid sagen konnte, daß er dagegen Erinnerungen gemacht, daß es aber die Herren nicht anders getan hätten, so wußte in andern Fällen sein warmes Interesse auch wieder über kleinlichen Formalismus oder übermäßige Betonung eines einseitigen juristischen Standpunktes entschlossen hinwegzuschreiten. Mit linnigen Humor meinte er einmal: „Ich habe immer geglaubt, daß kein Mensch Zeit und Kraft genug habe, um alles zu wissen, und daß man deswegen diesen oder jenen Beruf sich wählte, um etwas recht gründlich zu können. Aber mit den Juristen muß es anders sein; die wissen alles.“ Eifersüchtigen Regungen von dieser Seite galt wohl auch sein Wort: „So wie ich dazu da bin, mir Wahrheiten sagen zu lassen, sie mit Geduld zu hören und mit Unparteilichkeit und Selbstverleugnung zu prüfen, so glaube ich das auch von andern fordern zu können.“

Dabei war es durchaus nicht etwa eine vielregierende oder viel-schreibende Bürokratie, welche durch schaffende Kräfte in lebendiger Bewegung gehalten, sondern es war der Sinn und Geist, womit der Volkzug geleitet wurde. „Wollen doch die Herren sorgen — sagte er einmal einer Behörde —, daß mehr getan als geschrieben werde.“ Oft genug, wenn von außen Anfragen kamen, wie dies oder jenes geordnet sei oder worin das Geheimnis des Erfolges gelegen sei, war man gar nicht imstande, besonders geübte Korrespondenten oder detailierte Anweisungen mitzuteilen. Was jener große Staatsmann, der größte der alten Welt, im Auge hatte, wenn er von seinem idealen Gemeinwesen rühmte, daß die Kraftentfaltung seiner Bürger nicht durch Gesetze geregelt sei, sondern aus ihrem Charakter hervorgehe, das galt auch hier. Und eben diesen Charakter zu bilden, war Karl Friedrichs höchstes Ziel als Fürst und als Mensch. So wie er selbst — darin ganz der Sohn des Zeitalters der Humanität — den Menschen nie über dem Fürsten vergaß, so wollte er nicht nur über ein wohlhabendes, sondern auch über ein freies Volk herrschen und sein Volk zur Freiheit erziehen, der geistigen und sittlichen Freiheit.

Er wußte recht wohl, daß diese Aufgabe sich nicht erschöpfte in gesetzgeberischen Anordnungen oder einem vielgeschäftigen Reglementieren, sondern daß „regieren“ sein Volk leiten, führen, sein Volk erziehen bedeutete. Und Karl Friedrich ist im höchsten Sinn des Wortes ein Führer und Erzieher seines Volkes gewesen. Gewiß: der Zeit

des Markgrafen lag die Forderung konstitutionellen Lebens noch fern; aber Recht und Wohl hätten selbst in der kompliziertesten Staatsform nicht fester gestützt und begründet sein können als in dem Grundrücken und im Herzen eines solchen Fürsten. Und wie der Monarch selber in dieser seiner Herrschertätigkeit das eigene stille Glück fand, so erfüllte der Glaube an den starken und wohlmeinenden Willen seiner Regierung auch das Volk mit dem Gefühl der Behaglichkeit und Zufriedenheit. Ueber ein halbes Jahrhundert hatte Karl Friedrich in dieser Weise sein Land emporgehoben, als die große weltgeschichtliche Bewegung von 1789 auch unser Land in die allgemeine Ummwälzung mit hineinzog. Das Deutsche Reich war längst ein wesentlicher Schatten geworden, sollte unter den Schlägen der Napoleonischen Kriege vollends zusammenbrechen.

Als der Markgraf 1796 sein 50jähriges Regierungsjubiläum beging, waren französische Heere im Lande, die fürstliche Familie hatte in Tressdorf bei Ansbach einen Zufluchtsort aufgefunden. Wie ein Verbannter lebte Karl Friedrich zwar zum 22. November in seine Residenz zurück, um diesen Tag seines Regierungsantritts in aller Stille zu begehen und sich dann wieder aus dem Lande zu entfernen. Als man ihm um jene Zeit die Bedingung vorlegte, unter denen mit Frankreich abgeschlossen werden sollte, warf er das Schriftstück entwürdet weg: „Ich bin ein deutscher Fürst und will in dieser Erde sterben!“

Länger als es ein Deutschland gab, hatte Karl Friedrich an Deutschland festgehalten; aber der eiserne Notwendigkeit mußte er sich fügen, nicht ohne immer von neuem die harte Pflicht zu beklagen, sich und seinen Staat dem fremden Herrscher hingeben zu müssen. Wohl brachten die Friedensschlüsse von Lunéville und Pressburg dem Lande bedeutenden Zuwachs: die Pfalz, das Breisgau, die Ortenau mit einer großen Anzahl von Stiften und Klöstern fiel an Baden, der Markgraf selbst wurde Kurfürst und im Jahre 1806 Großherzog. Aber wenn auch sein Staat dadurch einen Umfang erhielt, der zehnmal so groß war als der ehemalige Durlacher Besitz, wenn auch Napoleon aus persönlicher Achtung für den großen Fürsten und wohl auch aus Rücksicht auf den russisch Kaiser, an den eine Enkelin Karl Friedrichs vermählt war, die Entschädigung für Baden besonders reichlich zumah: Karl Friedrich fühlte das Joch des Gemaltherrschers in seiner ganzen Schwere; am schmerzhaftesten, daß er unter dem Machtgebot desselben seine Untertanen mit Abgaben, Gut- und Blutssteuern hart bedrückt sehen mußte. „Als Markgraf war ich reich und Herr; als Kurfürst bin ich arm und ohnmächtig“, so klagte er in jenen schlimmen Tagen.

In seiner Sorge für das Land blieb er unermüdet. Zunächst waren die vertriebenen Teile des erweiterten Landesbesitzes zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzufügen; ein Verschmelzungsprozeß, der dank der staatsklugen und humanen Natur des Fürsten sich züchtvollster Vollzug wie im nahen Württemberg und namentlich, was die Ordnung der kirchlichen Verfassung angeht, weit schonender als in Bayern. Allerdings entbehrt unser Land in seiner schlangengegürtelten, vom Main bis zum Bodensee sich erstreckenden Gestalt der räumlichen Abrundung mehr als unser schwäbischer Nachbarstaat. Wenn trotzdem von einem festgelegten Ganzen und von einem einheitlich fühlenden badischen Volke geredet werden kann, so waren es die geistigen Faktoren, welche hier zusammenschlossen: die alle Teile mit gleicher Fürsorge umfassenden Wohlfahrtsanstaltungen, nicht zum wenigsten aber das Fürstentum, das nicht über, sondern in und mit seinem Volke leben wollte und dadurch das mächtigste Band der Einheit geworden ist. Karl Friedrichs Lieblingsidee, daß Fürst und Volk ungetrenntlich zusammengehören und ein Ganzes bilden, ist zur Tradition unseres Fürstentums geworden.

Die letzten Jahre des großen Fürsten, zu denen sich auch die Gebrechen des hohen Alters gesellten, waren durch den Druck der Fremdherrschaft und all das, was damit zusammenhing, nicht ungetrübt. Aber als die Nachricht durch das Land ging, daß der 88jährige Großherzog in der Nacht vom 10./11. Juni entschlafen sei, ergriff doch alle Gemüter die schmerzliche Empfindung, einen vaterländischen Führer verloren zu haben. Dem badischen Volke freilich ist Karl Friedrich nicht entschwunden: seine Schöpfung: das moderne Baden steht aufrecht und die Treue und redliche Arbeit, die er dieser Schöpfung zugewandt, wirkt segensreich bis auf unsere Tage und hält sein Andenken lebendig Hunderte von Wohnstuben zierte heute noch unter Glas und Rahmen seine berühmte Antwort vom Jahre 1783 als Jagen. „Badische Landstafel“, jener „königliche Brief“, wie sie ein Zeitgenosse nannte; ich möchte sie nennen die magna charta für unser badisches Land, in der Karl Friedrich die Summe seiner fürstlichen Ideale niedergelegt hat, in der wir auch sein schöpferisches Vermächtnis für seine Nachfolger auf dem Throne erblicken.

Unser verehrter Großherzog Friedrich, der geistesverwandte oder richtiger der im Grunde wesensgleiche Enkel des vor 100 Jahren Entschlafenen, hat es an seinem 80. Geburtstag offen ausgesprochen, daß ihm von Anfang an Karl Friedrichs Wirken als Muster vorgezeichnet habe und seine herrliche Osterproklamation von 1860 almet denselben Geist jener idealen Auffassung fürstlichen Denkens, in der Fürstentum und Volksrecht, Wohl der Regierung und Wohl der Untertanen in harmonischer Einklang gebracht sind. Wohl uns, hochgeehrte Versammlung, daß wir die beglückende Ueberzeugung haben, daß wie Großvater und Enkel, so auch Herrscher, in dessen Hand heute die Geschichte unseres Landes liegen, von demselben Grundgedanken erfüllt sind.

100 Jahre sind vergangen, seit Karl Friedrich seine Augen geschlossen und in diesem Zeitraum ist Großes, ja Bewundernswertes erreicht worden. Großes für unser Heimatland, gemaltige Errungenschaften für unser deutsches Vaterland, staunenswerte Fortschritte für die Menschheit. Zeiten und Aufgaben haben sich von Grund aus verändert und neuen Problemen Platz gemacht. Nach jahrelangem Harten ist für unsere Nation die große Schicksalsstunde gekommen, wo ihre politische Einheit wiederhergestellt werden muß.

Wenn bei dem Moment dieser nationalen Sehnsucht unser Staat und unser Fürst die Bedeutung und die Lastkraft einsehen konnte, die weit über den räumlichen Umfang des Landes hinausreichte, so darf uns das mit Stolz erfüllen. Die wirtschaftliche Entwicklung, Handel und Verkehr, Industrie und Technik haben einen ungeahnten Aufschwung genommen, wunderbare Erfindungen des Menschengenies haben alle Schranken der Natur hegreich niedergelegt. Wer da sieht, wie heute in unseren Industriebezirken die Räder schwirren, die Eisen glücken, die Schloten rauchen und die Dämmer sausen — ruhelos, Tag und Nacht ohne Unterlaß — dem mag jenes bescheiden Kleinleben vor hundert Jahren wie ein traumhaftes Döhl vorkommen.

Und doch ist die Erreichung der letzten Wünsche und der letzten Ziele: allgemeine Wohlfahrt, Glück und Zufriedenheit noch in unendlicher Ferne und wird es ewig bleiben. Denn doch ideale Ziel bleibt dem Menschen, eben weil es ein Ideal ist, verflagt. Niemand wußte das besser als unser Fürst. Er wußte aber auch, daß im Ringen und Streben nach jenen Zielen der Aufschwung und das Glück des Lebens beruht und daß zur Mitwirkung dazu alle berufen sind, ohne Ausnahme, Fürst und Volk, Regierende und Regierte, alle mit dem Einsehen ihrer vollen Kraft und im regen Wettbewerb der Arbeit und des Kampfes.

Wohl wissen wir, es ist eines der unerbittlichen Naturgesetze, daß wir nur durch scharfen Schlag dem leblosen Gestein den göttlichen Funken des Feuers entlockt, so auch aus dem ewigen Kampfe der Gegensätze neues, frisches Leben erblickt in Natur und Menschengeschichte. Darum können und wollen wir auch die Gegensätze nicht aus der Welt schaffen, in denen unser öffentliches Leben im großen und kleinen sich

bewegt. Aber eine Schranke soll es geben, an der alle Gegenläufe verstummen und alle Parteien Halt machen: sie heißt das Vaterland. Ihm galt auch das Wirken des heute vor hundert Jahren Entschlafenen.

Zum Dienste für das Vaterland hat er jenen bewegten Ruf an sein Volk gerichtet: „Menschen aller Klassen — so lauten seine Worte — Freunde, Landsleute, Patrioten, freie deutsche Männer, ihr, die ihr einen der fruchtbarsten, gelindesten Himmelsstriche Deutschlands bewohnt, vereinigt eure Kräfte mit den meinigen, vereinigt sie zum allgemeinen Wohl und liebt euer Vaterland.“ Dieses Wort Karl Friedrichs muß auch heute noch die Lösung sein. Wenn darum diese Stunde uns dem Geiste des edlen Fürsten näher bringen soll, wird sie ausmünden müssen in seinen Mahnruf, der da heißt: „Gemeinsame Arbeit und rüchhaltige Hingebung für das Vaterland!“

Die Festversammlung stand noch voll unter dem Eindruck der prächtigen Worte des Redners, als das Orchester mit einem ausgezeichneten Vortrag von F. Schuberts „Herolischem Marsch“ diese Stimmung gleichsam in kraftvoll-feierlichen Tönen weiterklingen ließ und damit aufs neue darbot, wie die schon unter Karl Friedrichs Herrscherzeit in einzelnen Karlsruher Häusern geliebte Pflege der Musik im Instrumentalverein seit langem eine würdige Heim- und Pflegetätte inmitten der Bürgerschaft dieser Stadt aufzuweisen hat. Alsdann nahmen die höchsten Herrschaften Veranlassung, dem Redner des Festaktes, Herrn Geh. Hofrat Dr. Säuhner, ihre besondere Freude und Anerkennung zu der formvollendeten und inhaltreichen Rede zum Ausdruck zu bringen und auch dem Dirigenten des Instrumentalvereins, Herrn Musikdirektor Münz, ihren Dank für die schönen Leistungen des Vereins zu sagen. Nachdem der Großherzog auch dem Herrn Oberbürgermeister Siegrist für diese Festveranstaltung der Stadt seine freudige und dankbare Genugung ausgedrückt, verliehen die fürstlichen Herrschaften und nach ihnen die anderen Festteilnehmer den Saal, in dem soeben das Gedächtnis einer fernen Zeit und das Andenken eines edlen Mannes und Fürsten die Gemüter bewegt hatte. So wirkt der Zauber einer echten Persönlichkeit unalternd über das Jahrhundert hinweg.

(Karlsruhe, 10. Juni. Der Großherzog traf heute früh im Automobil hier ein und begab sich sofort in die Schlosskirche, um dort persönlich an der Gruft Großherzog Karl Friedrichs einen prächtigen Lorbeerkranz mit Schleife niederzulegen. Nachdem der Großherzog längere Zeit daselbst verweilt hatte, kehrte er im Automobil wieder nach Karlsruhe zurück, um dort an dem Festakt der Stadt zum Gedächtnis Karl Friedrichs teilzunehmen.

Badische Chronik.

o. Flehingen (A. Bretten), 9. Juni. Die hiesige neue katholische Kirche geht ihrer Vollendung entgegen. Morgen, Sonntag, 11. Juni, findet die Weihe der drei neuen Glocken statt.

o. Weingarten, 9. Juni. Um den Geldbeschaffen besser Steuern zu können, läßt die Stadtverwaltung bei Nacht durch Patrouillen in Begleitung von Hundern zu verschiedenen Zeiten die Felder begehren.

o. Mannheim, 9. Juni. Bei der Submission über den einmaligen Anfrucht der Treppenhäuser städt. Gebäude ergab sich ein Preisunterschied von nicht weniger denn 300 Prozent.

o. Von der Bergstraße, 9. Juni. Die Frühjahrsenernte ist diese Woche zum größten Teil zu Ende gegangen. Sie ist als eine Mittelernte zu bezeichnen und im ganzen befriedigend ausgefallen. Ganze Baggelabungen gingen direkt nach Berlin, Hamburg, Bremen und anderen Großstädten. Nun dürfte bald mit dem Versand der Johannisbeeren, Stachelbeeren und Heidelbeeren begonnen werden; letztere versprechen eine sehr gute Ernte, ebenso die Zwetschgen.

o. Säckingen (Amt Emmendingen), 10. Juni. Für die durch den Hauseinsturz geschädigten Familien hat die Stadt Emmendingen 100 Mark gestiftet.

Bahnprojekte im badischen Oberland.

o. Schopfheim, 9. Juni. Das Projekt einer elektrischen Normalspurbahn Schopfheim-Gersbach-Todmoos wurde kürzlich einer Ausarbeitung unterzogen. Die Kosten stellen sich auf etwa 5 1/2 Millionen Mark. Die Linie würde etwa zwölf Tunneln, sowie eine Anzahl Ueberführungen und Brücken benötigen. Der Endbahnhof ist bei Bortodmoos vorgesehen. Die Weiterführung der Bahn nach St. Blasien könnte in einer 15,5 Kilometer langen Linie über Hintertodmoos, Strid, Rütte und Bernau gegeben. Die Gesamtlänge der Linie von Schopfheim bis Todmoos würde 28 430 Kilometer betragen. Für die Vertragsberechnung liegt zwar kein zuverlässiges Material über die Verkehrsverhältnisse vor, doch wird auf eine Einnahme von 200 000 Mark im Jahre gerechnet, gegenüber einer jährlichen Gesamtausgabe von 93 000 Mark. Die Bahn würde eine vierprozentige Verzinsung für ein Anlagelapital von 2 700 000 Mark bringen, während der Rest mit ebenfalls 2 700 000 Mark (einfach Gelände) zu nächst ohne Aussicht auf Verzinsung aufzubringen wäre.

o. Waldshut, 10. Juni. Gegenwärtig werden auf der Linie Altdorf-Schachen-Görwil nach einer Meldung der „Wiesener Zeit“ Vermessungen für eine elektrische Bahn durch die Firma Arthur Koppel vorgenommen. Die projektierte Bahn wird eine ganze Anzahl beteiligter Gemeinden im Hohenwald dem großen Verkehrswege näher bringen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juni.

o. Ferienonderzüge nach Norddeutschland. Die Badischen Staatsbahnen lassen zusammen mit den Preussisch-hessischen Staatsbahnen im Juli zwei Sonderzüge nach Norddeutschland laufen. Am 9. Juli wird ein Sonderzug von Basel S. B. (ab 2.15 nachm.) über Karlsruhe (ab 5.59, ab 6.18 nachm.), Schweigingen (ab 7.09 nachm.), Friedrichsfeld, Frankfurt a. M. nach Berlin (an Abh. Bf. 7.46 vorm.), Hamburg (an 7.25 vorm.) und Bremen (an 8.41 vorm.) geführt und zwar nach Berlin über Bedra, Erfurt, nach Hamburg und Bremen über Cassel. Die Abzweigung des Zugteils nach Hamburg und Bremen erfolgt bereits in Schweigingen (ab 7.19 nachm., die Teilung nach Hamburg und Bremen in Nordhemmen (ab 8.24 und 8.24 vormittags), der zweite Sonderzug geht 8.1. Juli von Basel S. B. (ab 9.40 vorm.) über Karlsruhe (an 1.31, ab 1.37), Heidelberg, Mannheim, Worms, Mainz, Wiesbaden, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Essen, Osnabrück nach Bremen (an 3.32 vormittags) und Hamburg (an 5.25 vorm.). Beide Sonderzüge nehmen von der anschließenden Strecke (Konstanz u. a.) Anschlüsse auf und vermitteln direkte Anschlüsse an die Nord- und Ostküste, sowie nach Dänemark, Schweden u. Norwegen. Ueber die ermäßigten Fahrpreise u. a. siehe die Anschläge der Generaldirektion.

o. Statistik der Stadt Karlsruhe. Die Krankentafelstatistik für 1910 ist als Nr. 28 der Beiträge zur Statistik der Stadt Karlsruhe,

herausgegeben vom Statistischen Amt, im Verlag der Braun'schen Hofbuchhandlung erschienen.

o. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Mai die Zahl der Einlagen 6965 (1910: 6036) mit einem Gesamtbetrag von 925 549 Mk. (903 010 Mk.). Davon entfallen 188 109 Mk. (186 337 Mk.) auf 643 (599) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4 700 (4 115) statt im Betrage von 789 207 Mk. (784 300 Mk.).

o. Der Verein der Württemberger hält morgen Sonntag im Schrempf'schen Bierkeller bei seinem Landsmann Heib eines seiner so beliebten Gartenfeste ab, verbunden mit Konzert, verschiedenen Unterhaltungsstücken und Tanz.

o. Einen Krampfanfall erlitt gestern vormittags eine im Vororte Rüppurr wohnhafte Witwe, als sie auf dem Bureau des Gemeindefretariats im Rathaus in Rüppurr um Gewährung von Armenunterstützung nachsuchte. Die Frau mußte mittelst Tragbahre nach der Wohnung von Verwandten verbracht werden. — Nach der Annullation der freiwilligen Sanitätskolonne auf dem Wehplatz wurde gestern abend die hier wohnhafte Ehefrau eines Händlers verbracht, welche auf dem Wehplatz von Herzkrämpfen befallen wurde. Nachdem sie sich wieder etwas erholt hatte, verbrachten sie ihre Angehörigen nach Hause.

Vermischtes.

o. Berlin, 10. Juni. (Tel.) Als der Schuhmann Lucht in der Gastwirtschaft von Borchardt, Friedrichstraße 114, einen Mann festnehmen wollte, erschoss letzterer den Schuhmann, verwundete den Kellner und tötete sich selbst durch einen Revolverşuß.

o. Berlin, 10. Juni. (Tel.) Die 35 Jahre alte Ehefrau des Bahnpostschaffners Thiele versuchte in der vergangenen Nacht, sich selbst und ihre acht Kinder im Alter von 1 bis 13 Jahren durch Vergiftung zu vergiften. Die Mutter und sieben Kinder wurden nur betäubt und erlitten keinen Schaden, während das 13jährige Kind, das völlig verkrüppelt war, starb.

o. Wiesbaden, 10. Juni. Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime gehen fortgesetzt größere Stiftungen zu. In den letzten Tagen hat u. a. die Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch und Cie., Posen 10 000 Mark gestiftet. Den gleichen Betrag stifteten die Firmen Drahtseilfabrik Adolf Bleichert und Cie., Leipzig und die Zigarettenfabrik Heinrich Brand Söhne, Ludwigsburg.

o.hd Trier, 10. Juni. (Tel.) Die Begnadigung des Rennfahrers Breuer zu lebenslanglichem Zuchthaus wurde dem Verurteilten gestern nachmittag mitgeteilt. Breuer war zunächst vollständig fassungslos und brach dann in Weinen aus. Er ist mit dem Ereignis durchaus nicht zufrieden. Das Bewußtsein, sein ferneres Leben hinter Zuchthausmauern zubringen zu müssen, hat ihn vollständig niedergeschmettert. Seiner Umgebung gegenüber beteuert er fortgesetzt seine Unschuld. Was er haben wolle, sei keine Gnade, sondern Recht. Er setze große Erwartungen auf das Wiedererwerbungsverfahren, das seine Verteidigung beantragt hat.

o. Konstantinopel, 10. Juni. (Tel.) Im Vilajet Süwas greift die Cholera um sich. In Samian sind am 7. Juni acht Erkrankungen vorgekommen, von denen zwei tödlich verliefen.

Unfälle.

o. Trenburg, 10. Juni. (Tel.) In dem Städtchen Mich wütete eine große Feuersbrunst, der 200 Häuser zum Opfer fielen. Mehrere Personen wurden getötet.

o. Jülich, 10. Juni. (Tel.) Der 20 Jahre alte Landarbeiter Fridolin Bau, aus dem Württembergischen Stamm, erkletterte im Uebermut in Bollshofen einen Mast der Hochspannleitung. Bei Berührung der Drähte gerieten die Kleider in Brand und Bau stürzte tot zur Erde.

o. Paris, 10. Juni. (Tel.) In Cambrai sind 38 Personen infolge Genusses von Bakewaren erkrankt. Davon ist eine Person der Vergiftung bereits erlegen.

Zum Todessturz des Fliegers Schendel.

o. Berlin, 10. Juni. (Tel.) Ueber den Todessturz des Aviatikers Schendel mit dem Obermonteur Voh in Johannistal wird noch berichtet: Nach der ersten Runde war Schendel in einer Höhe von 250 Meter, in der zweiten in einer von 500 Metern. Da fehlte plötzlich die kurzen heftigen Böden ein und man konnte deutlich erkennen, daß der Flieger in beängstigender Weise überlegte. Ueberall hörte man Stimmen der Besorgnis, doch schien alles gut zu gehen. Bald schwebte Schendel in 1000 Meter Höhe und verließ das Flugfeld. Nach etwa fünf Minuten kehrte er zurück. Man sah kaum noch die Umrisse der Flugmaschine. In 16-1700 Meter Höhe erreichte Schendel die riesigen blickbaren Auenwolken, die von Sturm gepeitscht über das Feld hinsagden. Fast drei Minuten verstand der Pilot, dann sah man plötzlich die Maschine wieder auftauchen und nun begann das Schreckbare, daß keinem der es ihm angedehen hat, je aus dem Gedächtnis schwinden wird. Es schien als stünde das Flugzeug in der Luft still. Dann neigte es sich nach vorn über und in einem unglaublich steilen Gleitfluge ging Schendel bis auf 1000 Meter. In dieser Höhe stellte sich die Maschine senkrecht ein und schoß noch 3 bis 400 Meter tiefer. Es folgte ein kurzer wogender Flug. Dann legte sich der Apparat nach rechts über, überdrehte sich zweimal und raste feilähnlich zu Boden. Als die Hilfsvorrichtungen hinfammen, war von dem Flieger nichts mehr zu sehen als ein wüster Trümmerhaufen, unter ihm lagen menschliche Körper.

Au der Unfallstelle, die bei Adlershof und zwar am Otiender Weg liegt, bot sich ein entsetzlicher Anblick. Hier lag in tausend Trümmern der Flieger. Zwei Meter vom Apparat lag im Hint leblos bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, ein Mann. Es war der Aviatiker Schendel. Von den Trümmern halb verdeckt lag ebenfalls ein Tober, sein Begleiter Voh. Er war mit dem Kopf auf den Boden gefallen und ebenfalls schrecklich verstümmelt. Es schien, als ob Voh noch lebe, da sein Körper mehrfach zuckte, jedoch fiel der Körper nur noch mehr in sich zusammen, da sämtliche Knochen des lunglichen zerbrochen waren.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

o. Berlin, 10. Juni. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kischner trat im Rathaus die gemischte Deputation zur Beratung vor Frage über die Einführung einer Arbeitslosen-Versicherung in Berlin zusammen. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, die Weiterberatung zu vertagen, um die Stellungnahme des deutschen Städtetages abzuwarten. Der Vorstand des deutschen Städtetages hat die Angelegenheit auf die Tagesordnung des im Herbst in Posen zusammentretenden Städtetages gesetzt.

o. Hamburg, 10. Juni. Prinzessin August Wilhelm von Preußen nahm heute auf der hiesigen Vulkan-Berit die Taufe des Linien-schiffes „Ersch Heimdal“ vor. Generalfeldmarschall Freiherr von

der Goltz hielt dabei die Taufrede, die in ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ausklang.

o. Wien, 10. Juni. Der uneheliche Sohn König Milans von Serbien, Christitch, ist in Karlsbad wegen Zehnpellererei verhaftet worden. Christitch, ein ungefähr 30jähriger Mann, lebt für gewöhnlich in Wien und hat hier auch ähnliche Affären gehabt.

o. Paris, 10. Juni. Unter großer Teilnahme hervorzuziehender Persönlichkeiten der Politik, Finanzwelt und Wissenschaft fand heute die Beisehung Rouviers statt. Präsident Fallieres und Ministerpräsident Monis waren vertreten. Der Justizminister und Finanzminister hielten die Grabreden, in denen sie die hervorragende Rolle des Verstorbenen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet schilderten.

o. London, 10. Juni. Die hiesigen Blätter berichten über einen Zwischenfall, der sich bei der Auffstellung der Rangordnung für die an der Krönungsfeier teilnehmenden Gäste ereignet hat. Darnach habe sich der Herzog von Norfolk geweigert, die Ebenbürtigkeit der Gattin des österreichischen Thronfolgers mit den Prinzessinnen des königlichen englischen Hauses anzuerkennen. Der Herzog von Norfolk werde infolgedessen ebensowenig wie seine Gattin an den Krönungsfeierlichkeiten teilnehmen, sondern seinen Sohn mit der Stellvertretung betrauen.

25 Jahre Regentchaft in Bayern.

o. München, 10. Juni. Prinzregent Luitpold von Bayern hat unter dem 10. d. M. nachstehendes Schreiben an den Ministerpräsidenten von Bodewils erlassen:

„Zur 25. Wiederkehr des Tages, an dem die Regierung des Landes in meine Hände gelegt wurde, haben Sie, mein lieber Graf von Bodewils, in warmen Worten die Glück- und Segenswünsche des gesamten Ministeriums zum Ausdruck gebracht. Ich danke Ihnen und Ihren Ministerkollegen für diese neuerliche Bekundung treuer anhänglicher Ergebenheit und ich danke Ihnen gerade heute ganz besonders für die stete Sorge um das Wohl des Landes, mit der Sie mir als meine ersten Ratgeber und treuen Mitarbeiter zur Seite stehen. Gott schütze und schirme allezeit unser liebes Bayern. Möge dem Lande und seinem Volke eine glückliche Zukunft beschieden sein! Dies ist am Tage des Regentchaftsjubiläums der heißeste Wunsch Ihres sehr geneigten (gez.) Luitpold, Prinzregent von Bayern.“

München, 10. Juni 1911.

Die Ereignisse in Marokko.

o. Paris, 10. Juni. Aus Larache wird unterm 8. ds. gemeldet, daß die gelandeten spanischen Truppen sich nicht in die Stadt begeben haben, sondern außerhalb ihrer Mauern an der Straße nach Elkar lagern. Die Polizei verhinderte während der ganzen Nacht den Verkehr der Stadtbewohner in den Straßen.

Vom Balkan.

o. Wien, 10. Juni. Der türkische Botschafter Reshid Bey hatte gestern nachmittag eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Lehrenthal in Angelegenheit der albanischen Frage. Graf Lehrenthal soll, wie unterrichteterseits berichtet wird, dem Botschafter erklärt haben, daß, falls die türkische Regierung auch weiterhin in ihrer unglückseligen Verkennung der wahren Sachlage dem Rat Oesterreich-Ungarns keine Beachtung schenke, letztere trotz seiner freundschaftlichen Gefühle gezwungen wäre, eine ernste Sprache zu führen und weitere scharfe Maßregeln in Anwendung zu bringen.

o. Saloniki, 10. Juni. Zwischen der Porte und der montenegrinischen Regierung ist ein Uebereinkommen zustande gekommen, wonach beiderseits in den nächsten 6 Monaten die Festungsbauten an der türkisch-montenegrinischen Grenze eingestellt und keine neue Befestigungen errichtet werden dürfen.

o. Saloniki, 10. Juni. Den Behörden sind Meldungen zugegangen, daß mehrere Anarchisten abgegangen sind, um auf den Eisenbahnzug, den der Sultan benutzen wird, zwischen Koprili und Mitrowiza ein Attentat zu verüben. Es wurden außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 11. Juni:

- Artillerieclub. 3 1/2 Uhr Familienausflug. Blume in Durlach. Bürgerverein der Dillstadt. Familiengartenfest im Burghofgarten. Fußballclub Alemannia. Training sämtlicher Mannschaften. Fußballclub Frantonia. 3 Uhr Klafffest. Fußballclub Mühlburg. 2 1/2 Uhr Familienausflug. Adler, Daglanden. Fußballclub Phönix. Training sämtlicher Mannschaften. Kolosseum. 4 und 8 1/2 Uhr Vorstellung. Liederkreis. Sängerausflug. Abfahrt 6.12 Uhr. Wänergejangover. Germania. 4 Uhr Gartenfest in der Wolfshlucht. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 5.44 u. 6.39 Uhr. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle Nr. 50. Ver. chem. gelb. Dragoner. 4 Uhr Familienfest im Café Rowad. Ver. d. Bewegungsspieler. 9 1/2 Uhr Spiel. Ver. d. Württemberger. 3 U. Gartenfest Schrempf, Beierth. Wwe. Weltkinnematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr.

„Henneberg-Seide“ von Mt. 110 an der Meter porto- und zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

SULIMA Cigaretten ESPRIT Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

Hautjucken, das mitunter nur einzelne Körperstellen, manchmal aber auch die ganze Haut erfasst und namentlich bei Kindern zum Kratzen bis aufs Blut reizt (Prurigo), wird von „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“ sehr erfolgreich beeinflusst. Der dicke, weiche Schaum dieser Seife wird nach Vorchrift der Gebrauchsanweisung angewendet und bringt meist sofortige Linderung und Beseitigung des Juckreizes, der schließlich überhaupt nicht mehr auftritt. Die Beseitigung dieses nervenzerrüttenden Hautüblems mittels „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“ ist also ebenso einfach wie ausfallsreich.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

S. Stuttgart, 9. Juni. Zu der heutigen Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft hatte der König von Württemberg mit seiner Gemahlin sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Der Vorsitzende Herzog Johann Albrecht von Württemberg leitete auch die Hauptversammlung mit einer bemerkenswerten Ansprache ein, in der er vor allem auf die Bedeutung des Kolonialwesens hinwies und den König als den Schützer und Förderer der kolonialen Bewegung feierte.

Der Redner erwähnt dann, daß der König die Mitglieder der Gesellschaft zu sich als Gäste auf sein Schloß geladen habe; die Mitglieder würden dieser Einladung freudigen Herzens Folge leisten.

Die zu der Tagung eingelaufenen Anträge liegen deutlich erkennen, wie die einzelnen Abteilungen die koloniale Entwicklung verfolgten und in welchem Maße ihre Wünsche zum Ausdruck brachten.

Ausbau des kolonialen Eisenbahnnetzes. Noch im Jahre 1904 mußte ich bei unserer Tagung erklären, daß man sich in maßgebenden Kreisen nur schwer für den Bau von Schienenwegen in unseren Kolonien entschließen könne.

Es ist erfreulich, daß im deutschen Vaterlande die Erkenntnis immer mehr um sich greift, daß die Kolonien ein wichtiger Faktor in unserem Wirtschaftsleben sind. Aber noch steht eine große Menge zweifelnd beiseite.

Darauf nahm die Versammlung den Geschäftsbericht entgegen, aus dem wir die wichtigsten Daten bereits mitgeteilt haben. Sodann wurde unter lebhaftem Beifall Hamburg zum Tagungsort für die nächste Hauptversammlung gewählt.

Kontreadmiral Strauch erstattete dann den Bericht des deutsch-afrikanischen Siedelungsausschusses. Im Mittelpunkt dieses Berichts standen die Mitteilungen über die Zustände auf der Siedelung Neudorf in Ostafrika.

In der Debatte wünschte Landrichter Berndt (Duisburg), daß die Verwaltung möglichst viele verheiratete Beamte nach Ostafrika entsende, damit dem Bastardwesen gesteuert werde.

Oberleutnant Kieglmann von der alten Wilmann-Schutztruppe wendet sich ebenfalls gegen die Verwaltung, desgleichen Missionar Schneider, der ausführt: Es gibt wohl kein Land, das so wenig für den Siedelungsgeboten tut, wie Deutschland.

Zum folgenden Punkt der Tagesordnung: Fortführung der Zentralbahn. Berichtete namens der Abteilungen Goslar und Glogau Oberleutnant Tappin (Goslar). Die Abteilung Goslar stellte folgenden Antrag: Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft bittet den Herrn Staatssekretär des Reichskolonialamtes und den Reichstag, in den Etat für die Kolonien noch in diesem Jahre Mittel bereitzustellen für die Fortführung der ostafrikanischen Zentralbahn von Tabora nach Ujiji und für Vorarbeiten zur Fortführung der Nordbahn von Moshi nach dem Viktoria-See.

Der Antrag der Abteilung Glogau lautet: Die Hauptversammlung wolle beschließen, das Präsidium möge noch vor Einbringung des Entwurfes zum nächstjährigen Haushaltsset bei dem Reichskolonialamt erneut anregen, den Bau der ostafrikanischen Zentralbahn nach deren Fertigstellung bis Tabora sogleich bis zum Tanganika-See weiter zu führen.

In der Begründung wies der Redner darauf hin, daß die Zentralbahn in Deutsch-Ostafrika bis Tabora im Bau begriffen sei. Sie würde ein Torso bleiben, wenn dieser Punkt ihr Endpunkt bliebe. Ihr Bau war Ende März bei Kilometer 420 hinter Morogoro angelangt und wird voraussichtlich schon im Laufe des nächsten Jahres Tabora erreichen.

Die Vollendung der Bahn bis zum See erleichtert unserer Regierung die Verwaltung und Beherrschung der Kolonie, zumal wenn, was nicht ausbleiben wird, von der Zentralbahn aus Zugangsweg in die abgelegeneren Gebiete gebaut werden, wozu erhebliche Mittel bereits bewilligt sind.

Ohne Debatte nahm die Versammlung die Anträge auf Ausbau der Zentralbahn einstimmig an.

Inzwischen war zu der vorerst behandelten Besiedelungsfrage noch ein Antrag eingegangen, die Deutsche Kolonialgesellschaft möge an die Kolonialverwaltung das Erlauben richten, daß der Besiedelungsfrage in Ostafrika von der Verwaltung in Zukunft größere Aufmerksamkeit geschenkt werde.

16. Kirchlich-sozialer Kongreß.

H. Hülberg, 9. Juni. Der zweite Verhandlungstag des 16. kirchlich-sozialen Kongresses wurde eingeleitet mit der freien kirchlich-sozialen Konferenz unter dem Vorsitz von Professor D. Seberg. Vom evangelisch-sozialen Kongreß in Danzig war ein Begrüßungstelegramm eingegangen.

In der eigentlichen Hauptversammlung behandelte der Syndikus der Handelskammer Hannover Dr. Wiens das Thema „Die soziale Bedeutung des Mittelstandes“.

Er führte u. a. aus: Im allgemeinen gehörten alle Handwerker, Detailkaufleute, Gastwirte, ein großer Teil der Fabrikanten und Großhändler, der Warenagenten und Banken, der Bauern und Landwirte, auch der Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten, Ingenieure, Künstler und Grundbesitzer zum Mittelstande.

Warenhäuser, aller marktfröhlicher Klasse und des ungesunden Rabattwesens geführt. Demgegenüber sei es Pflicht, einer gerechten staatswissenschaftlichen und christlichen Weltanschauung, auch dem Mittelstande sein Recht zu lassen.

Börsen-Wochenbericht.

× Karlsruhe, 9. Juni. Nach der dreitägigen Unterbrechung durch die Feiertage eröffnete die Börse in unheimlicher Haltung. Es zeigte sich im allgemeinen wenig Unternehmungslust, während andererseits das Angebot sich in verhältnismäßig engen Grenzen hielt.

In lebhaftem Gegensatz zu der unfreundlichen Haltung des Montags hatte ein seither vernachlässigtes Papier sich ganz besonderen Interesses zu erfreuen, nämlich die österreichischen Südbahn-Aktien (Lombarden) auf die Meldung, daß die französische Vereinigung der Besitzer von 3 Proz. Prioritäten dem Sanierungsplane der Verwaltung im Prinzip zustimmte.

Auch der Bankmarkt zeigte bemerkenswerte Lebhaftigkeit. Gekauft wurden besonders Disconto-Commandit, Commerz u. Discontobank, Nationalbank und A. Schaaffhausen'scher Bankverein, während zur Begründung auf den allgemein bei den Großbanken bisher günstig verlaufenen Geschäftsgang verwiesen wurde.

Es handelt sich um die i. J. 1847 errichtete Firma Th. Goldschmidt in Essen, chemische Fabrik und Metallwerke. Wie inzwischen verlautet, ist der Abschluß erfolgt und das Kapital festgelegt auf 4 000 000.— in Aktien und 4 000 000.— in 4 1/2 Proz. Obl. Deutsche Bank stiegen am Mittwoch um 4 1/2 Proz., weil Staatssekretär a. D. Dernburg in der Generalversammlung vom 8. crt. in den Aufsichtsrat gewählt werden soll.

Unter den elektrischen Werten zeichneten sich Gesellschaft für elektrische Unternehmungen durch starke Nachfrage zu angenehmen Kursen aus, während Siemens u. Halske sowie Schudert realisiert wurden.

Das weite Gebiet der Kassa-Industrie-Aktien lag übermäßig fest. Auf Gerüchte über Kapitalerhöhung sprangen am Dienstag Bielefelder Maschinenfabrik Dürrtopf 15 1/2 Proz. in die Höhe, ebenso Gummi- und Gummifabrik Peter um 12 Proz. auf die Mitteilung, daß das Unternehmen sehr stark beschäftigt sei.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Bei Hartleibigkeit, Verstopfung nehmen Sie das altbewährte Hunyadi János Bitterwasser. Normaldosiz: ein Weinglas voll. 8615a

An heißen Sommertagen Beim Einkauf verlange man ausdrücklich MAGGI® Produkte. helfen MAGGI® altbewährte Erzeugnisse: MAGGI® Würste - Probierpackchen 10 Pfg. - MAGGI® Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. MAGGI® Suppen zu 10 Pfg. für 2-3 Teller, die Kocharbeit wesentlich erleichtern. 5106a

Polarfahrt 1911

18. Juli — 16. August
mit Dampfer
GROSSER KURFÜRST
10 Tage auf Spitzbergen

Wiederholung d. vorjährigen hochinteressanten Route d. Lloyd-Dampfers „MAINZ“ auf d. arktischen Studienreise des GRAFEN ZEPPELIN.
Preise von **M. 1200.—** aufwärts.

Die Preise schliessen volle Verpflegung und sämtliche Kosten für Landausflüge ein.

Prosp. u. Platzbelegung durch den **Norddeutschen Lloyd BREMEN.**

Abt. Passage, Vergnügungsfahrten und dessen Vertretungen in Karlsruhe i. B.: Generalagentur für Baden **Fr. Kern**, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr.

Hängematten



Nr. 678 Tragkraft ca. 150 Ko. Mk. 2.50
Nr. 146 Tragkraft ca. 250 Ko. Mk. 3.60
Extra starke Hängematten Mk. 4.—, 5.25, 6.50

Hängematte „Gnom“ Mk. 5.75

Hängestuhlmatten, neu!
ermöglichen das Sitzen — Mk. 6.50 u. 8.50

Amerikanische Hängematten
in eleganter Ausführung.

Fliegenschleier — Fliegenhandschuhe

Sporthaus Freundlieb

Kaiserstrasse 185, Karlsruhe.
Sportkatalog gratis. Sportkatalog gratis.

Kneipp-Verein Karlsruhe
Montag, den 12. Juni,
abends halb 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
Lokal „Goldener Adler“.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Pfannkuch & Co

Ab Montag
frische
Ananas
Erdbeeren
40 Pfg.
bei ganzen Bestellen von
ca. 10—15 Pfund Inhalt
37 Pfg. pro Pfd.
tägl. vormittags in unseren
Karlsruher Verkaufsstellen
eintreffend.
Vorausbestellungen
erwünscht an Filiale
Karl-Friedrichstrasse
Tel. 2890.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Gommer-
Pferde-Decken
in großer Auswahl
p. St. Mf. 2.60, 2.80, 3.—, 3.20,
3.50, 3.80, 4.—, 4.20,
4.50, 4.80, 5.—, 5.20,
5.40, 5.50, 5.80, 6.—,
6.50, 6.80, 7.—
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstrasse 133,
8709.6.3 1 Treppe hoch.

Wirtschaft
mit Realrecht, verkaufte gegen
ein Hofgut. 818724
Näch. Ruf, Guldstrasse 9.
Ein gut erh. Hindernissen foto.
7 Räder m. versch. Abgängen abgug.
818713 Heisingerstr. 7, III., r.

Konrad
Schwarz
Großh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Bade-Einrichtungen
und **Badeartikel etc.**
in reichster Auswahl.
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag, den 11. Juni 1911.
66. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).
Figaros Hochzeit.
Komische Oper in vier Akten von W.
A. Mozart. Dichtung von Lorenzo
da Ponte.
Musikalische Leitung: A. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Graf Almaviva . . . Max Wittner.
Die Gräfin, seine
Gemahlin . . . Aba v. Westhoven.
Figaro, Kammer-
diener des Grafen Hans Keller.
Eufame, dessen
Braut . . . Olga Kallenfer.
Cherubin, Page des
Grafen . . . R. Warmersberger.
Marzellina, Wirt-
schafterin im
Schlosse . . . Marg. Brumfisch.
Bartolo, Arzt aus
Sevilla . . . Franz Koba.
Basilio, Musikmeister Hans Bufford.
Don Curzio, Richter Friedrich Ehl.
Antonio, Gärtner Ed. Schäfer.
Suzannes Oheim
Barbarina, seine
Tochter . . . Gisella Teres.
Bäuerinnen . . . Marie Gerde.
Gerichtsbeamte, Dienerschaft des
Grafen, Bauern und Bäuerinnen.
Die Handlung geht im Schlosse des
Grafen in der Nähe von Sevilla vor.
Zeit: 1780.
Anfang 27 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 6 Uhr an.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Nationalliberale Partei Karlsruhe.

Stadtverordneten=Wahlen.

Am Montag, den 12. Juni 1911, abends 1/9 Uhr

Wähler-Versammlung

für die **Städt.** in der alten Brauerei Hoepfner (Saal), Kaiserstraße 14.

Die Wähler werden hiezu höflichst eingeladen. 9133

Der Parteiaussschuß.

Nationalliberale Partei Karlsruhe.

Stadtverordneten=Wahlen.

Am Montag, den 12. Juni 1911, abends 1/9 Uhr

Wähler-Versammlung

für den **Stadtteil Mühlburg** im Adler zu Mühlburg.

Die Wähler werden hiezu höflichst eingeladen. 9134

Der Parteiaussschuß.

GENERALAGENTUR

des
Oesterreichischen Lloyd und der Austro-Americana
München, Weinstrasse 7.
Oesterreichischer Lloyd, Triest

Eildienste nach **Venedig, Dalmatien, Griechenland**
und **Türkel, Aegypten, Palästina und Syrien,**
Indien, China, Japan.
Vergnügungs-Fahrten
mit der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd.
VIII. „Sommerreise nach Griechenland, Türkel und Krim“.
Von Triest, 28. August bis 26. September: Brioni, Itea (Delphi), Korinth,
Piräus (Athen), Konstantinopel, Krim (Yalta und Livadia), Batum (Tiflis),
Smyrna (Ephesus), Catalco (Olympia), Ragusa, Busi (blaue Grotte). Fahr-
preise samt Verpflegung von ca. Mk. 450.— an.
„Offiziersreise 1911“ Vom 28. September bis 28. Oktober: Triest,
Palermo, Tunis, Malta, Syrakus, Cattaro (Ragusa), Spalato, Triest. Fahr-
preise samt Verpfl. von ca. Mk. 385.— aufw.
„III. Oesterreichische Aerztereise“ Vom 5. November bis 6.
Dezember: Genua, Bar-
celona, Palma, Alicante (Tour durch Spanien), Cadix, Tanger, Gibraltar,
Algier, Philippville (für Constantine und Biscra), Tunis, Messina, Cattaro,
Ragusa, Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpfl. von ca. Mk. 385.— aufw.
Landausflüge durch TH. COOK, Wien.

Austro-Americana, Triest
Regelmässiger Passagierdienst zwischen **Triest und Italien, Griechenland,**
Spanien, Nord- und Südamerika.
Nächste Abfahrten von **Triest** nach New-York über **Patras, Palermo, Algier:**
24. Juni: Dampfer „Eugenia“ 1. Juli: Dampfer „Oceania“
Nach **Buenos Aires** über **Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:**
20. Juli: Dampfer „Laura“ 10. August: Dampfer „Atlantia“
Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit grossen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linie.
Kostenlose Auskünfte in allen Reiseangelegenheiten. 5413a
Auskunftsstelle für den gesamten Reiseverkehr in Oester. eich, sowie die k. k. Oesterr. Staatsbahnen.
Vertretung in Karlsruhe: **K. Morlock, Karl-Friedrichstrasse 26.**

Diesel-Motoren-Anlagen
Sauggas-Motoren-Anlagen.
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe. 3618a
Weltausstellung
Brüssel 1910: **Grand Prix.**
Ueber 100.000 PS im Betrieb.
Lokomobilen — Lokomotiven.
Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).
Zweig-Büro Karlsruhe, Ingenieur **M. Berger, Yorkstrasse 15.**

Kleinere Bäckerei
in der Pfalz, verkaufte gegen
getötere in Baden. 815725
Nächstes Ruf, Guldstrasse 9.

Jagdhund,
2-3-jährig, mit hervorragenden
Leistungen, sucht zu kaufen 9107
Carl Bachmann, Durlach.

Gut erhaltener
Sinderlieg- u. Sitzwagen
zu verkaufen. 818755
Essenweinstraße 19, part.

Zur Reisezeit!

Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen
dass ich neben meinem ff. Massgeschäfte

Sportkleider
Paletots und Ulster
Wettermäntel, Pelerinen
Jagd- und Touristenjoppen
(wovon der Stoff zur Anfertigung einer kurzen
oder langen Hose nach Mass bereit liegt)
Lüster- und Seidenröcke
Stoff- und Piqué-Westen
fertig!!
in grosser Auswahl, jeder Preis-
lage und Grösse am Lager führe.

Unter Garantie von tadellosem Sitz.
Hch. Sonneborn
Fr. Händler Nachf.
Kaiserstrasse 163.
Fernsprecher 1532.

Ziehung garantiert 17. Juni 1911. Gültig für 2 Ziehungen ohne Nachzahlung.

Grosse Vogelschutz-Geldlotterie

7497 nur Bar-Geld-Gewinne **90 000 M** Haupt-Gewinne **40 000, 10 000 M**

Lose à Mk. 1.10, 11 Lose für Mk. 11.10, Porto und 2 Listen 40 Pfg. extra.

Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generalagentur: **J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße 6.**
In Karlsruhe bei: Carl Götz, Hauptagentur, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, Chr. Wieder, Kriegstr. 3a, Edmund Schönwässer, Lud. Michel; Durlach: Carl Hess.

Spezial - Behandlung von Beinleiden

Plattfuß, Krampfadern, Flechten, Geschwäre, Gicht, Rheumatismus, Ischias u. s. f.

Dr. med. Eduard Schmitt

Hirschstrasse 73 KARLSRUHE Telefon 2274.
Sprechstunden täglich 2-5 Uhr.

Das v. Barsewitsch'sche Säge- und Hobelwerk G. m. b. H.

Karlsruhe, Marienstrasse 60
unterstellt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Brettern, Dielen, Rahmen, Latten, Tannen und Forchennklotzware, Hobelbrettern m. N. und F. gefügt oder gefalzt, fertigen Türen, ferner amerik. und nord. Hölzern dem Ausverkauf. Die Bestände sind nur Ia. Qualität.

Kieffer-Kocher



entsprechen den höchsten Anforderungen, weil gediegen, vornehm und preiswert.

Für den Haushalt das Beste!
Man verlange Drucksachen!

Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser

L. J. Ettliger, Ecke Kaiser- u. Kronenstr.
Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7, 107, 607.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäfts-Empfehlung.

Berühren, Fabriken, Brauereien, Mühlen, Pausenstände, Handwerker, Konsumvereine, Landwirte, Spezialeinzelhändler, Metzger und Bäcker etc. Wirtschaften, Private usw. wollen bei Bedarf von Maschinen, Apparaten, Geräten, Werkzeugen, Einrichtungen, Leitern, Dellen, Buschwele, Kanalis. u. Entwässerungsartikeln, Bauhilfen, Zementwaren etc., landw. Masch. u. Geräten, Forst- u. landw. Samereien, Holzbaumaterial, Kohlen u. Koks usw. Preisofferten einholen bei der

Süddeutschen Bezugsquelle
für Behörden, Industrie und Landwirtschaft, Karlsruhe i. B.
H. J. Karl Butz, Rowadsanlage 11.
(Keine Handelswaren, nur aus Spezialfabriken und Werken)
Reisende stets auf der Tour; direkte Besuche kostenlos.

HALT!

Rein weltbekanntes Spezialhaus besteht seit 49 Jahren. Ich liefere mehr als 100 000 Nähmaschinen und Fahrräder; alle zur besten Zufriedenheit meiner dankbaren Kunden. Bestehen Sie ohne Kaufzwang teillose Zufriedenheit meines neuen Prachtstapels über meine berühmten

Optima-Fahrräder

Nähmaschinen und Zubehörteile.
Optima - Prima - Pneumatik
mit ergonomischer Bauweise außerordentlich preiswert.
Überzeugen Sie sich, daß meine Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehörteile erstklassig von hervorragender Leistungsfähigkeit, unübertroffener Güte, unerschütterlicher Haltbarkeit und überaus billig sind. **Geheimnis 1902.**

H. Timmann, Hannover 195. Inh.: Harald Ruge.
hannoversche Nähmaschinen- und Fahrradwerke.

Brennholz - Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- und Geldersparnis.
Einfachste Bedienung.
Größte Haltbarkeit.
Überhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von Dreschmaschinen etc.

Pfäuger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Eisenwerk Carl Fiebler

Grotzingen/Durlach

empfehlen sich in Herstellungs- und Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, wie Hallen, Säulen, Kranbahnen, Gerüste, Krananlagen, Gebläse, Herzhälften, Brücken, Herzhälften, Weichen, Projektions- und sonstige Eisenarbeiten.

Gottesdienste.

- 11. Juni. -

Evangelische Stadtgemeinde.

„Trinitatisfest“.

Stadtkirche. 10 Uhr Militär-gottesdienst: Garnisonbataillon Dr. Corbier.

10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.

10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.

6 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

Schloßkirche. 10 Uhr: Sozialer Standl.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.

10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.

10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.

2 Uhr: Andachtstunde f. Laubhütte.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Kühlewein.

Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.

gemeine Versammlung, Durlacherstraße 32.

Sonntag, ab. 10 Uhr, Gebetsversammlung für Männer u. Junglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

1. Sonntag nach Pfingsten.

Dreifaltigkeitsfest.

St. Stephanuskirche. 5 Uhr Frühmesse.

6 Uhr hl. Messe.

7 Uhr: hl. Messe.

10 Uhr: Militär-gottesdienst m. Predigt.

12 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Gebet.

12 Uhr: Kindergottesdienst m. Predigt.

10 Uhr: Christenl. f. Knaben.

8 Uhr: Vesper.

12 Uhr: 2. Abhörungsbach mit Predigt.

Kollekte für die Heberichsweimen im Laubgrund.

St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse.

8 Uhr: Singmesse mit Predigt.

10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.

2 Uhr: Christenl. f. Junglinge.

12 Uhr: Corpus Christi-Bruderschaft.

Kollekte für arme Theologen.

Montag, abends 10 Uhr, Männerkongregation.

Freitag, abends 10 Uhr, Männerverein.

St. Marienkirche. 6 Uhr Frühmesse.

8 Uhr: Singmesse m. Predigt.

10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.

2 Uhr: Christenl. für Mädchen.

12 Uhr: Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.

Kollekte für die vom Unwetter im Laubgrund Verunglückten.

Mittwoch, 12 Uhr abds. Oktavandacht, ebenso täglich bis einschließl. 21. Juni.

St. Augustinuskirche. 10 Uhr hl. Kommunion.

7 Uhr: hl. Messe.

8 Uhr: Amt.

10 Uhr: Segensandacht.

St. Bonifatiuskirche. (Patrosimonsfest.) 8 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.

8 Uhr: Singmesse mit Predigt.

10 Uhr: Singmesse mit Predigt, Kollekte mit dem Allerhöchsten um die Kirche, Hochamt mit Lebeum u. Segen.

12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.

12 Uhr: feierl. Vesper mit Segen.

3 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Kollekte für die vom Unwetter Geschädigten.

Ludwig Wilhelm Krankenhaus. 8 Uhr hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Reichsfeierlichkeit.

10 Uhr: Amt.

12 Uhr: Deutsche Singmesse mit 5. Generalkommunion der Junglingskolonie.

10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt.

12 Uhr: Christenl. f. Mädchen.

2 Uhr: Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.

Kollekte für die durch Unwetter geschädigten Gemeinden.

Katholische Kapelle des Rabattenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspf. Dr. Gollmann.

Rippurr (St. Nikolauskirche). 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

Vorher Generalkommunion der diesjährigen Eritommunanten.

St. Josephskirche (Stadteil Grünmühl). 6 Uhr hl. Kommunion und Reichsfeierlichkeit.

7 Uhr: Frühmesse.

9 Uhr: Amt mit Predigt.

2 Uhr: Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.

Mittwoch, 8 Uhr: Fronleichnamandacht mit Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Unserfernungskirche. 10 Uhr: Pfarrer Giesebrecht aus Rehsbach.

Freiburgerkirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b). Vorm. 10 Uhr Predigt: Predigt. Särle.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 10 Uhr: Muttergottesversammlung.

Montag, abds. 10 Uhr: Gebetsstunde. Predigt: Scharff.

Mittwoch, abends 10 Uhr: Bibelstunde. Predigt: Scharff.

Sionskirche der Ev. Gemeinschaft (Weberstraße 4). Vorm. 10 Uhr Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 10 Uhr Predigt.

Nachm. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 10 Uhr: Jungfrauenverein.

Donnerstag, abends 10 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Predigt: Peger.

Eine guterhalt. Nähmaschine, ein guterhalt. Herrentahrad billig abgegeben. 9044.3.2

Wandlungskont. Zähringerstr. 25.

Niederlandsche Bankinstelling

Aktiengesellschaft. Haag.

Aktienkapital nom. 5 000 000 Gulden.

Beleihung angefallener Erbschaften und Fideikommissen. 1874a

Generalvertreter für Süddeutschland:
J. L. Feuchtwanger, Bankgeschäft, München.



Dr. Thompson's Seifenpulver

bestes Waschmittel

Bestellen Sie bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein Postfach 18-44

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Trinkt **Iptons Tee** 1/4 Pfd. Pakete

55
65
80
95
125
Pfg.

Grosster Teehandel der Welt!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. 4326a
Vertrieb: **Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.**

Safer

in verschiedenen Sorten, ganz u. gefordert, in jedem Quantum offeriert billigt frachtfrei jed. Bahnstation. 8685.4.4

N. J. Homburger
Karlsruhe
Fernsprecher 152.

Zu kaufen gesucht: Hypotheken, Restkauffällinge, Erbschaftsanteile.
Zu erfragen: **M I Postlagernd**
Freiburg in Baden. 11399a 27.24

Für Metzger.

Eine Wirtschaft in Karlsruhe ist abzulassen per 1. Juli zu vergeben u. erhalten tüchtige, kantonsfähige Betriebsleute. Nachricht unter Nr. 8444a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Die elsass-lothringische Nationalpartei.

Strasbourg, 9. Juni. Die von dem Kolmarer Bürgermeister Blumenthal mehrfach angeführte und als notwendig bezeichnete elsass-lothringische Verfassungskommission ist jetzt tatsächlich begründet worden, und zwar unter der Bezeichnung einer „elsass-lothringischen Nationalpartei“.

Als einziger Zweck der neuen Partei wird die Erlämpfung einer den Wünschen des „elsass-lothringischen Volkes“ entsprechenden Verfassung bezeichnet. Wie diese aussehen soll, hat der Landesauswahlschuss nicht angeben können und das vermag auch die neue Nationalpartei nicht zu sagen, was nicht zu verwundern braucht.

Fünfundzwanzig Herren haben den Gründungsauftrag der neuen Nationalpartei unterschrieben, darunter neun Landesauswahlschussangehörige. Der geistige Vater dieser Partei ist eben der demokratische Kolmarer Bürgermeister Blumenthal.

Zukunft hat die neue Partei nicht. Die Blätter des Landes aller Parteien haben ihr Erscheinen mit Erstaunen und einer gewissen voraussetzungslosen Schadenfreude aufgenommen.

Die Handwerker-Innungen und die Karlsruher Gemeindevahlen.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Karlsruhe, 9. Juni. Es sind in den letzten Tagen verschiedene Nachrichten durch die hiesigen Zeitungen gegangen, welche in der Lage sind die hiesigen Bürger irreführen zu lassen.

Schöder, Kaufmann Kern usw. zur Genüge bewiesen worden, daß es auch noch andere Gruppen gibt, welche mit der bisherigen Wirtschaftspolitik auf dem Rathaus unzufrieden sind.

Wir bitten diese Verächtigung in Ihrer Zeitung aufzunehmen und danken Ihnen hierfür im Voraus.

Der 1. Vorsitzende: Ernst Telgmann. Der Sekretär: Karl Winnewisser.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 9. Juni. Ernst Hardt, der mit dem Schillerpreis gezeichnete Dichter von „Tantris der Narr“, wird in der nächsten Saison mit einem neuen Drama auf der deutschen Bühne erscheinen, das die Sage von „Gutrun“ behandelt.

Paris, 9. Juni. Schon lange ist die Rede davon, in Paris ein Beethoven-Denkmal zu errichten. Schon vor zwei Jahren wurden durch Extrablätter die nötigen Summen beschafft und auch der Bildhauer José de Charmo ist schon längst mit seiner Arbeit fertig.

Groß-Operntheater Karlsruhe. Chrengaspiel Franz Schönsfeld: „Der Familientag“.

Karlsruhe, 10. Juni. Die Karlsruher Theaterbesucher haben Franz Schönsfeld, dem Sohne der beliebtesten früheren Mitglieder der hiesigen Hofbühne Luise Schönsfeld und ihres Gatten, bei seinem ersten Auftreten an der Wirkungsstätte seiner Eltern gestern Abend eine überaus herzliche Aufnahme bereitet.

In Radelburg äußerlich so amüsanter und innerlich doch ernstem Lustspiel „Der Familientag“, das für das lebendige Recht des Herzens gegenüber dem vernünftigen von Rost und Moten zerkochenen Recht verfaßter Akteurtraditionen eintritt, hat Franz Schönsfeld als Rudolf von Wollien, eine Rolle, die er zuletzt mit großem Erfolg am Reg. Schauspielhaus in Berlin absolvierte, rasch sein Publikum für sich gewonnen.

Briefkasten.

H. S. in F.: Der Auszug des Mieters hat in der Regel mit der Beendigung des Mietverhältnisses, also am letzten Tag desselben, zu erfolgen. Ein Recht auf Gewährung einer besonderen Auszugsfrist hat der Mieter nicht.

D. F. in G.: Eine Schenkung kann widerrufen werden, wenn sich der Beschenkte durch eine schwere Verfehlung gegen den Schenker oder einen nahen Angehörigen desselben großen Unanks schuldig macht.

Abonnent M.: § 41 a der Gewerbeordnung bestimmt: Soweit nach den Bestimmungen der §§ 105b-105h Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter

ter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, darf in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden.

St. 100: Die Anfrage läßt sich ohne ausführliche Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse nicht sicher beantworten. Die Richtung des Notwegs und der Umfang des Benutzungszwecks wird erforderlichenfalls durch Urteil bestimmt.

St. 73 B.: Den Käufer eines Grundstücks treffen: die staatliche Verkehrssteuer mit 2 1/2 Prozent, der Reichsstempel mit 1/2 Prozent und der in fast allen größeren Gemeinden festgesetzte Gemeindegeldschlag von 1/2 Prozent der Verkaufssumme.

St. 50: Ihr Vorgehen war korrekt. Gegen den Lohnanspruch bis 30. Mai kann bei dem vertragswichtigen Verhalten des Dienstboten die Hälfte des Vierteljahrslohns als Entschädigung aufgerechnet werden.

St. 3: Das: Gegen die Beeinträchtigung der Dienstbarkeit hat der Berechtigte gegen den Eigentümer oder Besitzer des dienenden Grundstücks sowie gegen jeden Störer die Klage auf Anrechnung und Herstellung der freien Ausübung der Dienstbarkeit.

St. 100: Es handelt sich bei den ländlichen Verhältnissen um keine erhebliche Beeinträchtigung des Mietrechts, wenn Stall- oder Düngeranordnungen vorliegen. Es bleibt deshalb nur die ordnungsgemäße Kündigung.

Telegraphische Kursberichte vom 10. Juni.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, Vienna, and London. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin (Schlußkurs)', and 'Paris'.

Was gibt's zum Nachtisch? Wenn Sie eine angenehme Abwechslung kalter Desserts wünschen, versuchen Sie natürliche Frucht-Kammeris mit jedem Obst hergestellt, sowie Milch- und Eierspeise mit gedöckten Früchten serviert.

Advertisement for 'Mondamin' beer. Text: 'hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.'

Advertisement for 'Laxin-Confect'. Text: 'beliebtestes Abführmittel der Neuzeit für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung. Aertzlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dosen mit 20 Frucht-Konfitüren Mk. 1.— in Apotheken. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.'

Versammlungen und Kongresse in Baden.

e. Bretten, 9. Juni. Dem Vernehmen nach soll die diesjährige regelmäßige Jahresversammlung des Landes-Tuberkuloseauschusses...

ck. Mannheim, 9. Juni. Die heutige dritte Sitzung der 17. Delegiertenversammlung des Allgemeinen Deutschen Chorführerverbandes...

h. Eberbach, 9. Juni. Der Abgeordnetentag des Neckargau-Militärvereinsverbandes findet morgen, Sonntag, den 11. Juni, im Rathaus hier statt.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 9. Juni. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böller. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Morath.

Mit der unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelten Anklage gegen den Metzger Jean Walser aus Walzenhausen wegen Sittlichkeitsverbrechens nahm die heutige Strafkammersitzung ihren Beginn.

Recht wechselfoll und manchmal auch recht bedenklich sind die Lebenswege, die der Kaufmann Albert Amüller aus Stierstadt schon gewandelt und die ihn mehrfach vor den Strafrichter führten.

stang bringen mit den Grundrissen, in denen er für seinen Beruf erzogen wurde und die er in Ausübung desselben, aber auch als anfänglicher Mensch hätte betätigen müssen. Er geriet in zweifelhafte Gesellschaft, lebte über seine Verhältnisse und kam dadurch in Schulden.

Ebenfalls löstentfänglich zurückgewiesen wurde die Verurteilung des vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilten Elektrikmonteurs Albert Baumert aus Mannheim...

Der Urkundenfälschung und des Betrugs hatte sich der Tagelöhner Hugo Fischer aus Gaußenberg schuldig gemacht. Der Angeklagte war Anfangs Mai in Heidelberg mit dem Schlosser Theodor Klotz näher bekannt geworden und hatte von diesem erfahren, daß er in der hiesigen Expreßguthalle einen Koffer mit Kleidungsstücken lagern habe.

Die Anklage gegen den Tagelöhner Karl Friedrich Bippes aus Rinhheim und Genossen wegen Diebstahls kam nicht zur Verhandlung. In der Berufungssache des Gipfers Karl Christian Friedrich Bauer aus Heuberg, den das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung mit zwei Wochen Gefängnis bestrafte, erkannte der Gerichtshof auf Verweisung der Berufung.

Die Berufung des vom Schöffengericht Durlach am 20. April wegen Körperverletzung verurteilten Gelegenheitsarbeiters Friedrich Preiß aus Durlach wurde zurückgenommen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrogr. vom 10. Juni 1911.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche, wie gestern Nordwesteuropa wird von einem Hochdruckgebiet bedeckt, der ganze Nordosten und Osten dagegen von einer Depression, die ein Minimum über Finnland und ein Teilminimum über Nordostdeutschland aufweist.

Table with 7 columns: Barometer, Therm. mont., Abiol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 9. Nacht, 10. Morg., 10. Mitt.

Höchste Temperatur am 9. Juni 26,8, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,5. Niederschlagsmenge am 1. Juni = 0,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. Juni früh: Lugano bedeckt 16 Gr., Biarritz bedeckt 17 Gr., Perpignan bedeckt 15 Gr., Nizza wolfig 18 Gr., Triest halb bedeckt 20 Gr., Florenz bedeckt 20 Gr., Rom bedeckt 21 Gr., Cagliari wolfig 20 Gr., Brindisi wolkenlos 23 Gr.

Deutsche Hypothekbank (Aktien-Gesellschaft) in Berlin.

Die am 1. Juli 1911 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe u. Kommunalobligationen werden bereits vom 15. d. Mts. ab in Karlsruhe i. B. bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank, bei dem Bankhause Heinrich Müller eingelöst.

Dankjagung. Für die vielen Beweise herz. Teilnahme und Krankspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes u. Bruders Emil Oberacker.

Gasthaus u. Pension „3. Lamm“ Neuweiler bei Baden-Baden (Stat. Steinbach). Altrenommiertes Haus - Gute Küche - Forellen.

Steinen i. W., südlicher Schwarzwald. Metzgerei, Gasthaus u. Pension zum Hirschen. In wald- und bergreicher Gegend. Angenehmer Landaufenthalt.

„Park-Hotel“ Dillingen, an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter ü. Meer. Solbäder. Gertliche Lage, prächtiger, eigener Waldpark.

Gasthaus und Pension „Zum Bad“ Grunern bei Staufen, Breisgau. Vollständ. renov., altbew. Heilquelle für Rheuma und Gicht.

Pensionat français pour jeunes filles. Etudes soignées de la langue. Adresse: Mme. Hengartner-Piotta, Mittelstrasse 102, Bâle (Suisse).

Neu! „MIWA“ ist der einzige SICHERHEITS-RASIERAPPARAT der die Frage des richtigen Schnittwinkels durch seine in Gelenken bewegliche Klinge gelöst hat.

Wir haben unter Preis anzubieten: 1 Posten reinwillener Schulleviots für Schulkleider, Knabenanzüge, Reformbeinkleider. 90 cm breit 75 S, 110 cm breit 1.65 u. 2.45 M, 130 cm breit 3.55 M.

Schillers Werke. Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe. Einbandreinleinen mit Hoch- und Goldprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilhelm von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Detektiv-Institut. J. Schaller, Polizeibeamter a. D. Karlsruhe i. B., Eisenbahnstr. 23. Ueberwachungen, Beschaffung von Beweismaterial in Geschäfts- u. Alimentationsfachen.

Urin-Untersuchungen werden prompt und billig ausgeführt in der Westend-Drogerie Inh. G. Ellinger 7361 Apotheke 10,10 Solfenstrasse 128.

Au pair. Demoiselle française distinguée cherche place pour l'été dans famille auprès de jeunes filles. Adresser offres sous chiffre No. 14482 X. a Haasenstein & Vogler, Genève. 5488

Begugs halber billig zu verkaufen: 1 große Kommode, als Wickelkommode gearbeitet. 1 Herd mit Kupferkessel, gut und sparsam im Brand.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 8. Juni 1911.

Wendigung der Droschken-Ordnung. Das Großh. Bezirksamt beabsichtigt, die Droschkenordnung u. a. dahin abzuändern, daß die zum Theaterdienst bestimmten Droschken auf der Fahrt dahin nicht andere Fahrgäste aufnehmen dürfen...

Die Zugverbindungen zwischen Karlsruhe und Forzheim. In der Sitzung vom 11. Mai d. Js. hat der Stadtrat beschlossen, gegen die im diesjährigen Sommerfahrplan eingetretene Verschlechterung der Zugverbindungen zwischen den Städten Forzheim und Karlsruhe in Gemeinschaft mit der Stadt Forzheim weitere Schritte zu unternehmen...

Gegen das Vorhaben der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, ein Transportgleis von ihrer Fabrik zwischen Schwind- und Koonstraße über die Debrientstraße nach dem jenseitigen Lagerplatz zu führen, wird unter der Bedingung nichts eingewendet, daß die Genehmigung in jederseits widerruflicher Weise erteilt wird.

Errichtung weiterer Apotheken. Das Großh. Ministerium des Innern hat das Großh. Bezirksamt erlucht, in Erwägungen darüber einzutreten, ob nicht im Hinblick auf die Zunahme der Bevölkerung und die wachsende Ausdehnung der Stadt die Errichtung weiterer Apotheken dahier, insbesondere im Bahnhof-Stadtteil und im Stadtteil Mühlburg, angezeigt sei...

Neuvergebung der Arbeiten für die Schwemmanalysation. Nachdem der Firma Gebr. Hallinger in München die Bauarbeiten für die Schwemmanalysation entzogen worden sind, beschließt der Stadtrat, die Arbeiten der Aktien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbau in Frankfurt a. M. zum Preise von 1 382 105 M für den östlichen Entlastungsplan und von 609 568 M für den Hauptsammellastplan...

Bereinschaffung der Kläranlagen für Abortgruben. Der Stadtrat hat unterm 19. Februar 1910 an Großh. Bezirksamt das Ersuchen gerichtet, eine Bereinschaffung der Kläranlagen für Abortgruben in der Weise zuzulassen, daß von der Herstellung der bei dem System Friedrich und Glas vorgesehenen Vorgrube Abstand genommen, im übrigen aber die Anlage in gleicher Weise wie bisher ausgeführt werde...

Strassenherstellung. 81 im Ortsbauplan vorgesehenen, in den Stadtteilen Beiertheim, Rüppurr, Grünwinkel und im Gebiet zwischen Krankenhaus und Maxaubahn herzustellenden Straßen werden Namen beigelegt. Auf Antrag einiger Angrenzender der längs der Maxaubahn zwischen Beiertheimer Mäe und Karlsruhe vorgesehene Straße hat das städtische Tiefbauamt ein neues Projekt für die Festlegung der Fluchten dieser Straße aufgestellt...

Dem Stiftungsrat der katholischen Gesamtkirchengemeinde hier und dem katholischen Stiftungsrat St. Joseph im Stadtteil Grünwinkel wird die Erlaubnis zur Aufstellung von Altären auf bestimmten öffentlichen Straßen und Plätzen anlässlich der diesjährigen Fronleichnamprozession erteilt.

Dem Studentenverband der Technischen Hochschule wird der große Festball auf Mittwoch, den 5. Juli d. Js., abends 8 Uhr, zur Veranstaltung eines Kommerzes zur Feier des Geburtstages des Großherzogs zur Verfügung gestellt.

Jubiläumfeier der Turngemeinde. An Stelle des großen Rathauses wird der große Festballsaal der Karlsruher Turngemeinde auf Sonntag, den 2. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, zur Abhaltung eines Festalles anlässlich der Feier ihres 50jährigen Jubiläums eingeräumt.

Stadtgartenkonzerte. Der Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments wird die Veranstaltung eines Konzerts am Fronleichnamstag (15. d. Mts.), nachmittags 4 Uhr, im Stadtpark in Verbindung mit einem Gastspiel der Kleinen Sängergesellschaft „Danhofers“ gestattet. Die Kapellen der beiden hiesigen Artillerie-Regimenter und des Leib-Dräger-Regiments erhalten die Erlaubnis, Montag, den 19. Juni d. Js., abends 8 Uhr, im Stadtpark ein Konzert zu Gunsten des „Invalidentag“ in Berlin zu veranstalten...

Kassendirektor Matthias Walther wird seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. Js. unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt. Majors Wilhelm Metzger beim Straßenbahnamt wird auf sein Ansuchen wegen andauernder Kränklichkeit auf den 1. Juli d. Js. seines Dienstes entlassen und in den Bezug des ihm nach dem Beamtensstatut zukommenden Ruhegehalts eingewiesen. Die Witwe des am 21. v. Mts. verstorbenen Stadtarbeiters a. D. Christian Gluck wird in den Genuss des ihr nach dem Arbeiterstatut zukommenden Wittwengeldes eingekleidet.

Gesuche. Dem Großh. Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt: die Gesuche des Wirts Wilhelm Hecker um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft an Stelle der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Waldhornstraße 49 „zum Weinberg“ und des Kaufmanns Ferdinand Baitian um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Schiller“, Kapellenstraße 58.

Vergehen werden: das Anstreichen der Gasfernverorgungsanlage im Gaswerk II an den Mindelforbenenden, Malermeister Heinrich Weinsicht, das Teeren von Schotterfahrbahnen für Rechnung des städtischen Tiefbauamts an die Kontinental-Deutschesprengungs- und Straßen-Leerungsgesellschaft m. b. H. in Berlin (Drittinbecker Anstalt), die Beförderung von Kanalisationsbestandteilen für die im Gebiet der Gartenstadt herzuführenden Straßen wie folgt: 16 Stück Scharnierfachbedeckel an die Geiger'sche Fabrik für Straßen- und Hausentwässerung dahier, 49 Stück verzinkte Schlammfangemeier an die Firma Steffe und Cie. in Siegen i. W., 210 Stück schmiedeeiserne verzinkte Steigeisen an den niedersten Anbieter Schlossermeister Enghofer hier, 35 Stück Rinnengarnituren und 6 Stück Bordsteingarnitu-

ren, sowie 16 Stück Sinkkastenabdeckungen an die Eisengießerei F. Seneca hier, die Lieferung eines Dienstfahrtrabes für das städtische Hofenam an die Firma Peter Eberhard hier.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Prinz Maximilian von Baden Großherzogliche Hoheit, General-Major und Kommandeur der 28. Kan.-Brigade, von dieser Stellung auf sein Gesuch entlassen; derselbe verbleibt in dem Verhältnis à la suite des Garde-Rgt. Regts. und des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20. — Gestorben: v. Müller, Eugen, General der Art. u. D., zuletzt (1908) Gen.-Adjutant Weiland Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich I. von Baden. Schneider, Karl August, Großh. Bad. Hauptm. a. D., zuletzt (1886) im damal. Großh. Bad. 1. Leib-Gren.-Regt., fähig 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank:

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Peister, Banddiätarius, zum Buchhalterassistenten bei der Reichsbank ernannt. Bei der Reichsbankniederstelle in Konstanz: Pringal, Handlungsgehilfe, als Hilfsarbeiter hierher einberufen.

BERLIN. Conrad Uhl's Hôtel Bristol Unter den Linden. Modernster Comfort.

Unzweifelhaft bringt Säuglingen die Ernährung mit Milch von nicht einwandfreien, oder gar schon kranken Kühen (Seuchen) namentlich in den Sommermonaten, ernste Gefahren mit sich. Ein unübertreffliches Vorbeugungs- und Heilmittel hiergegen bietet Nestlé's Kindermilch, das Milch von absolut gefunden Kühen der Hochalpen enthält und mit Wasser gelocht, eine vollständige, leichtverdauliche Nahrung ergibt.

Harn, Magensaft

Unentbehrlich Das edelste Maisprodukt Nahrhaft MAIZENA für Suppen, Puddings, Fruchtsäfte usw. Bekümmlich Unübertroffen

Das Klavierspiel ist sofort erlernbar, wer sich des neuen glänzend bewährten Notensystems Tastenschrift bedient. Jeder soll darnach in kürzester Zeit flott und fehlerfrei vom Blatt Klavierspielen können. Ohne fremde Hilfe! Ohne große Mühe! Ohne Notenkenntnis! Großartige Erfolge nach kurzer Zeit! Unzählige Anerkennungsbriefe hat der Verlag aufzuweisen. Der Musik-Verlag Cypthone Pantow 101 b. Berlin versendet gegen 30 Pfg. in Briefmarken jedem Interessenten Prospekte und mehrere Proben. 4713a

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 8663 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Eitingerstr. 51, Telefon 1428. Großes und leistungsfähiges Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennung, billigste Preise, strengste Diskret.

Vor Ankauf eines Pianos in mittlerer Preislage empfiehlt es sich, sich Besichtigung der Förster-Pianinos in meinem Magazin ohne jegliche Kaufverpflichtung vorzunehmen. Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung. Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung: H. Maurer, Grossh. Hoflieferant Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. 1142

Wilhelm Pirommer Karlsruhe Gerwigstr. 35 u. 37, Telefon 468. Personen-, Lasten- u. Speise-Aufzüge. 7283 Kranen- u. Förder-Anlagen.

Putze nur mit Globus Putzextrakt. Bester Metallputz der Welt. In Dosen à 10 und 20 Pf.

Hanf-Converts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Persil Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die Hauswäsche nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billig im Gebrauch. Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinstellen Fabrikanlen auch der weltberühmten Henkel's Bleich-Soda

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Weckgefäßen als: Eimer (20-45 Pfd.) sowie in 10 Pfd.-Dosen (15-20-35-40-40-60) à 20 Pfd. Nachh. od. Vorkauf. In Holzgef. Preisl. u. Diensten. Ueber a u d f l e i c h bitte Briefe einzubohlen. 5410a W. Beurlen Junior, Kirchheim-Teck 81 (Würtbg.) Viele Anerkennungschreiben.

Damen f. distr. angen. Land- u. Stadtkleid, Bad im Bade, bei Gebarme Böhlinger, Knittlingen bei Bretten, 20.30.10. Zu verkaufen: schwarzer Gehrod-Anzug für gr. sch. Herrn, sehr wenig getragen, 1 Paar Reitstiefel, Gr. 44, versch. Damen-Modentücher, 1 breites Dienstoffbett ohne Deckbett. Zu erfragen B18414 Sofienstraße 91, III., rechts.

Bei Kopfschmerz erfolgreich, wenn andere Mittel versagen oder schmerzen werden. Hofapotheker Otto Litrovánille ärztlich bevorzugt. Apotheken. Zu haben.

Fahren Sie SUPERIOR-RAD. musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preislage! fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko. HANS HARTMANN A.G. EISENACH A. 7. GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

Spiritus-Fußbodenlacke in 6 modernen Farben. Delfarben-Bronzelacktur, Parkettboden-Wachse, weiß und gelb, Stahlspähne, Putzwolle, Terpentinöl 8177.42 Stanbverhind. Bodenöl empfehlen Gebr. Jost, Nachf., Edle Kronen- u. Böhlingerstr. Mitglied des Rabat-Spar-Bereins. Ein frisch aufgearbeitetes Sofa billig zu verkaufen. B18739 Böhlingerstraße 30, S. II. Rockherd, gebraucht, billig zu verkaufen. Amalienstraße 43. Auch Sonntags bis 12 Uhr anzusehen.

Air 10 Pfd. eine neue Bluse, Air 15 Pfd. ein neues Kleid durch Farben mit Graus'schen Färbemitteln. Zu haben in Droghandlungen und Apotheken.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Backofen (Reber). Offerten unter Nr. B18705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Gasbadeofen mit Zimmerheizung, neueres System und gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. B18673 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Zu kaufen gesucht ein noch gut erh. Fahrrad m. Preis. Offerten unter Nr. B18708 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

MODERNE SPRACHEN

PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt u. Probestunde gratis.

BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 132

TELEPHON 1666.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des hundertjährigen Todesjubiläums des Großherzogs Karl Friedrich findet auf Allerhöchsten Befehl in der Gr. Kunsthalle dahier aus dem Besitz des Großh. Hauses eine Ausstellung von Bildnissen des verewigten Fürsten, sowie von sonstigen Andenken mit Erinnerungen an ihn statt.

Die Ausstellung ist von Freitag, den 9. ds. Mts. ab bis auf Weiteres, außer zu den üblichen Besuchsstunden der Großh. Kunsthalle, täglich von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

Karlsruhe, den 8. Juni 1911.

Generalintendant der Großh. Zivilliste.

von Nicolai.

An Spenden für die Wasserbeschädigten im Saubergrunde

sind bei der Hauptkassierstelle für Karlsruhe, der städtischen Sparkasse, eingegangen von H. S. 2 M., F. 10 M., F. A. König 10 M., H. 3 M., Beamten- u. Beamtinnen der Großh. Verkehrsbehörde 1 hier 55 M., Frau Dr. W. B. 10 M., Fr. E. 3 M., Odenwaldverein Karlsruhe 50 M., S. 2 M.; durch Oberbürgermeister Siegrist von: Geh. Hofrat Professor Dr. v. Dechelhauser 100 M., Firma Leibheimer u. Wende 100 M., Bauereigenschaft vorm. S. Wöninger 200 M., Firma Wolff u. Sohn 500 M., Siegfried, Theodor u. Karl Wöninger je 20 M., Staatsminister a. D. Großh. Minister Dr. von Brauer, Großh. 100 M., Ungenannt 100 M., Bad. Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe 20 M.; durch Bürgermeister Dr. Horstmann: von ihm selbst 10 M.; durch den Verlag der „Bad. Presse“: 474 M. 50 S., wofür in diesem Blatte bereits im einzelnen quittiert ist; durch Stadtrat Haendel: von Ungenannt 3 M., Fr. B. Biegenhain 5 M., S. 5 M.; durch Stadtrat Dr. Binz: von ihm selbst 20 M.; durch Stadtrat Voelch: von Frau Großh. Rats Witwe Frohmüller 5 M.

Insgesamt sind bis jetzt eingegangen 1847 M. 50 S.

Sir danken verbindlich für diese Spenden und bitten um weitere Summenungen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1911.

Der Stadtrat.
Siegrist. Lader.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 12. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Pflegers, Fähringerstraße 12, parterre, gegen bar öffentlich versteigern:

2 vollständige Betten, 1 Plüschgarnitur, 1 Trumeau, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Tischstühle, 1 Regulator, 1 Boden Teppich, 1 Bügelofen mit Bügelisen, Bettwäsche, sowie verschiedene Hausrat.

mit dem Bemerken, daß die Möbel gut erhalten sind. Liebhaber ladet höflichst ein.

Karl Krauß, Ortsrichter,
Kaiserstraße 27.

Alte Waffen-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Juni, vormittags 10 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstraße 29, im Auftrage gegen bar öffentlich versteigert:

1 chinesisches Doppelschwert u. 1 Säbel, 1 egyptische Säule, 1 badischer Minierbecken, 19 verschiedene Säbel mit Scheide, 2 Floretts, 1 japanischer Säbel, 6 Stück Säbel ohne Scheide, 14 Seitengewehre, 3 Hirschfänger, 8 verschiedene Gewehre.

Liebhaber ladet höflichst ein.

J. S. Sijchmann sen., Auktionator.

Für Bahnsteige, Fabrikräume, Werkstätten, Lagerhallen

verwendet man als

Strapazierbodenbelag

Hartstein-Kunstplatten

von der 4159

Rheinischen Asphalt- u. Zementplattenfabrik

G. m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen.

Im badisch. Wiesental, Warengeschäft, brillante Existenz,

weg. Familien-Verhältnis, ev. zu verkaufen. Artikel: Manufaktur, S., W., Holz, Eisen- u. Kolonialw. Es sind geräumige Lokale, schöne Wohnungen u. vorhanden u. für eine sehr gewinnbr. Existenz zum garantieren werden. Preis für Gebäude 65 000 M. Anzahl. auf Lager und Haus sind ca. 25 000 M. bar nötig. Näb. gewissen u. gratis d. **Herrmann, Stuttgart, Rotenbüchlerstr. 7, Telefon 7366**

Möbelrolle, bereits neu, bill. an verk. Morgenstraße 25.

Billig zu verkaufen: 1 gebrauchte Schreibmaschine, 1 neues, eiserne Stahlfisch und 1 elektr. Pentewerf (Glode), für Lagerplatz. 18660.2.2

Hauser, Kaiserstr. 26.

Schuhmacherei, ca. 7000 M. Jahreseinnahmen, in guter Lage, der Stadt, mit best. Erfolgs betriebene, gut einrichtet, ist sofort billig wegen Todesfall zu verkaufen. Bargzahlung ist eingeführt.

Gef. Offert. unt. Nr. 518674 a. die Exped. der „Bad. Presse“ erbl.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe verteidigt gegen Verzählung am Dienstag, den 13. Juni, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle das Geugsabtraktat von 31 Josef Wiese in der Wässerung beim Garthaus Neureut. Die Lose haben einen durchschnittlichen Flächeninhalt von 30 a. 9123 Karlsruhe, den 10. Juni 1911. Städt. Tiefbauamt.

Versteigerung eines Sägewerks.

Aus der Konkursmasse des Jakob Frommer von Denaich bringe ich dessen im Holzpacht, Gemeinde Langenab, gelegenes Sägewerk nebst Wohn- u. Wohngebäude und etwa 5 Morgen Wiesen u. Lagerplatz am nächsten Freitag, den 16. Juni 1911, nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem Auktionslokal zu Neuenbürg (Grundbuchnummer) im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf.

Das mit Wasserkraft durch eine Boitische Turbine von ca. 45 PS betriebene Werk wurde vor 2 Jahren neu erbaut und ist äußerlich vorzüglich eingerichtet. Es hat: 2 Walzenqatter, Kleinaufzug, 4 Mollwagen, 1 Querholabsticht, 1 kompl. Kreislage, 3 Hinkelholz-Pressen und 1 Absticht, sowie elektr. Lichtanlage. Gesamtanfang 50 000 M.

Das Werk kann am 14. Juni während des ganzen Tages besichtigt werden. 5457a

Liebhaber sind eingeladen. Neuenbürg a. Eng, 9. Juni 1911.

Der Konkursverwalter.
Bezirksnotar Reu h.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Regier. Wilhelm Weger Witwe Karoline geb. Wähl von Wühl wird am

Dienstag, den 13. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr, im Rathaus zu Wühl folgendes Anwesen hiesiger Gemarkung — Wühlstraße, Nr. 12 — öffentlich versteigert:

Lab.-Nr. 288b: 2 a 48 qm Hof- reite und Hausgarten. Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus, einstufiger Küchenaubau, Schweinestalle, Abort, Schauer u. Bürstische Anschlag mit Wegereineinrichtung, welche zugleich mit versteigert wird, zusammen 14 675 M. Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier auf. 5443a

Wühl, den 6. Juni 1911.
Großh. Notariat I.
Groschmann.

Angeseh. händ. Firma sucht mit Firmen der Bau-, Maschinen- u. Möbelbranche

Akzept zu tauschen.

Off. unt. S. E. 102 an Rudolf Wolfe, Stuttgart.

Wetrennommiertes, seit 43 Jahren bestehendes

Schmiedgeschäft,

Wagenbau und Aufschlag, mit elektrischem Betrieb (Krafthammer) ist an einen selbständigen jungen Mann zu vermieten. Maschinen und Werkzeuge sind käuflich zu erwerben. Näheres Scheffelstraße 20, bei Chr. Kattenbach. 518592.21

Schönstes Anwesen

in Grünwinkel, mit 25 Acker- und Gartenland umgeben, verkaufe um den marktüblichen Schätzwert.

Näheres Ruf, Gladstraße 9. 518723

Rappwallach,

4 1/2 Jahre, 178 cm, sehr kräftiges, hübsches Ober- brennes Rappstieb, eingefahren, zu verkaufen. 5441a

Garnisonmühle Philippsburg (Waden). 21

Wegen längerer Reise sind 2 ältere schwere, herrschaftliche

Wagenpferde

zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5456a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Wagen-Verkauf:

Neue und gebrauchte Victoria- Wagen, neue 4, 6, 8sp.ige Vreacs mit Sommerdach, neue Charabanc mit u. ohne Verdeck, ein gebrauchte Jagdwagen, ein leichtes Giga (Albur), 2 Radrig, bereits neu, 3 neue Federtrittlenowagen, verschiedene Größen und sonst noch verschiedene Wagen, wegen Geschäftsabgabe billig zu verkaufen.

H. Link, Wagenbauer, 3,2 Fahr. 5447a

S. Fahrrad, Preis 1, tabell. Zustände, gute Marke, preisw. zu verk. 518886

Schillerstr. 39, 4. St.

Fahrrad umständlich, bill. abzugeben. 518764

Margrafstraße 6, II.

Nähmaschine, neuestes System, mit mehrjähr. Garantie bill. abzugeben. 518740

Rippurstr. 88, dort.

Wegen Wegzugs

zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirr, Kinderwagen, Kinderwagen, Kinderwagen, Gaststuhl u. a.

Gumboldtstraße 33, II.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Köln und Berlin.

Subskription

auf

M. 10,000,000 — 4% frühestens zum 2. Januar 1920 kündbare Pfandbriefe. Serie IIIa

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 12. März 1894.

Die Pfandbriefe sind an der Berliner Börse auf Beschluss der Zulassungsstelle zum Handel und zur Notiz zugelassen; die Zulassung an den Börsen in Köln, Frankfurt a. M. und München der bereits notierten vollständig gleichwertigen Serie XII. Die Pfandbriefe sind auf den Inhabers angefertigt in Abchnitten von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark und mit halbjährigen, am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinsleistungen versehen. Die Zahlung der Kupons erfolgt bei den Gesellschaftskassen sowie bei sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen. Frühestens zum 2. Januar 1920 kann die Tilgung erfolgen, und zwar zum Nennwerte im Wege der Räumigung ganzer Abteilungen à 1 Million, welche durch das Los bestimmt werden. Die Tilgung muß spätestens am 2. Januar 1976 erfolgt sein.

Zeichnungsbedingungen.

1. Die Zeichnung findet

Mittwoch, den 14. Juni d. J.

während der üblichen Geschäftsstunden statt, und zwar zum Kurse von

99.80 Prozent

bei unserer Gesellschaftskasse in Köln u. Berlin, sowie bei sämtlichen Pfandbriefausgabestellen der Bank.

In Karlsruhe bei

Filiale der Badischen Bank, Rheinische Creditbank, Filiale Karlsruhe.

Früherer Schluss der Zeichnungen ist vorbehalten.

2. Die Zeichnung findet auf Grund des von den Zeichnern kostenfrei zu beziehenden Anmeldeformulars statt.

3. Der Zeichnungspreis ist auf 99.80% unter Anrechnung der üblichen Schätzzinsen bis zum Tage der Abnahme festgesetzt. Den Stempel der Zuteilungs-Zeichnung hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

4. Bei der Zeichnung muß auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des geschätzten Nominalbetrages hinterlegt werden, und zwar in bar oder in solchen Wertpapieren, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet.

5. Die Zuteilung erfolgt nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen möglichst bald nach Schluss der Zeichnungen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssende Kautions unverzüglich zurückgegeben.

6. Die Abnahme der zuteilten Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises in der Zeit vom 20. Juni bis 31. Juli d. J. zu geschehen. Die hinterlegte Kautions wird bei der Zahlung zurückgegeben oder verrechnet.

Köln im Juni 1911.
Berlin

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Wilnowski. Dr. Gerschel. Schmitz.

Heirat

zwecks

in Briefwechsel zu treten. Verbindung: tabell. Auf. Verdingnis für Hausarbeit, einfache Erz., Vermögen ermittelte, aber keineswegs ausschlaggebend, da selbst ein vorhand. Gebildete Damen (selbstverdi. auch aus Geschäftsreisen u. dergl.), die sich nach ruhigem, glückl. Familienleben sehnen, werden gebeten, voll Vertrauen Brief mit Angabe der Verhältnisse, wenn tunlich mit Bild, an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 5451a zur Weiterbeförderung einzufenden. Brief und Bild in jed. Fall sofort zurück. Vermittlung auch durch Eltern u. Verm. Witwe ausgeschlossen. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Heirat!

Fr. aus gut. Famil. 32 J. alt, kath., häusl. erz., erzog., m. Aussehen u. etwas Verm., wünscht m. best. Herrn, Beamt. o. Kaufm. an Heirat bef. z. werden. Off. sub: K. 1377 an D. Frenz, Mannheim.

Streng reell!

Einem nahen Verwandten, 28 Jahre alt, ev., tabell. Charakt., sehr gute Erziehung, Lt. d. R., mit eig. Engw.-Geschäfte im Vorderort u. bedeutend. Vermögen, suche ich Gelegenheit zu verheiraten, mit hübschem, häusl. erzog. Fräulein aus guter Familie, mit gr. Verm. zwecks Heirat bekannt zu werden u. würde zu diesem Zwecke mit Eltern oder Angehörigen passender Partien in Verbindung treten. Strengste Discretion zugesichert und verlangt. Anfragen erb. unt. L. 818 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Heirat! Zwei Schweltern dritt. 29 J. alt, kath., demnächst ev., gut erzog., gute Erz., jurist. an H. Ort, mit tabell. Vermögen, ebl. gerechter Charakter, tücht. Fachmann, beabsichtigt mit kath. Dame im Alter bis höchst. etwa 27 J.

Heirat.

Witwe, Anfangs 30, ohne Kind., wünscht mit Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 518717 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Verschwiegenheit Ehrensache.

Zwecks glückl. Heirat

Witwer, Handw., i. d. 50er J., mit eig. Haushalt., w. m. alt. Fräul. od. Witwe m. ein. Ver. geb. i. Verb. zu tret. betr. bald. Heirat. Nur ernstgem. Off. unt. Nr. 518720 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Dogelsang Ettligen

hübischer Ausflugsort

grosse Terasse — Garten

Wirtschaft — Saal.

Titl. Vereinen und Tanz- ausflugs-Gesellschaften bestens empfohlen.

Heirat!

Jüngerer Witwer, kath., mit sich. Lebensstellung sucht sich wieder zu verheiraten mit ordentl., heisba. Mädchen od. jung. Witwe. Bewerberinnen, die auf ein glückl. Heim reflekt., wollen ihre Adresse, womöglich mit Photographie an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 518625 einfinden.

Beamten

liefert auswärtiges, erstkl. Maßgesch. eleg. Anzüge u. Paletots von 50 M. an auf Zeitzahlung. Man verlange Besuch des Zuschneiders unter Nr. 5486a durch die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Verlaufen

ein brauner Jagdhund, grau meliert, auf den Namen „Sektor“ hörend; Abzeichen große Barze auf dem Rücken. 5484a

Abzugeben bei

Julius Lichtensels, Gutsbesitzer, Grödingen.

Zugelaufen

junger Forstverr. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr. 518766

Georg-Friedrichstr. 13, V. rechts.

Gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen. 518732

Schützenstraße 57, III., links, Kauf. mittags 12-1/2. abds. 6-9.

Extra-Angebot!

Halbf. Tüll-Roben in weiss u. schwarz

bringe von Montag, den 12., bis Samstag, den 17. ds. Mts.

zu äusserst billigen Preisen

zum Verkauf.

9143

Günstige Gelegenheit!

S. Model

Gegr. 1836.

S. Model

Hoflieferant

Telephon 6.

Hoflieferant

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Mannheim

O 7, 26 Tel. 7155

übernimmt Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen, Vermögens-Verwaltungen, Testaments-Vollstreckungen, Vermittlung von Gründungen und sonstige Treuhändergeschäfte.

11490a

Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert.

Hamburg-Amerika-Linie. Vertreter: J. W. Roth,

Karlsruhe, Leopoldstrasse 4. Telephon 1888.

Originalbillette nach Amerika und den übrigen Weltteilen sowie zu Nordland- und Mittelmeer-Reisen. Zeppeinfahrten. 8604.27.4

Angenehme Lebensstellung.

Meinstehende, approbierte Zahn-ärztl. bestens empfohlen, sucht a. 1. Dezember 1911 od. 1. Jan. 1912 Fräulein od. Witwe aus gutem Hause, die geneigt wäre, derselben durch ein Darlehen von ca. 1000 M. a. Gründung einer eigenen Praxis zu verhelfen u. die gewillt ist, die Führung des Haushalts zu übernehmen gegen eine vierteljährliche Vergütung von 100 M. und freier Station. Nebenbei kostenlose Erlernung der Zahnheilkunde. Bei gegenseitiger Vereinbarung Assistenz auf 1 Jahr! Verlangt wird ehrenwörtliche Disposition! Anonyme Offerten am besten. Zuschriften m. Angaben des Alters, der Konfession u. bisherigen Tätigkeit an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

mit guter Schulbildung und Handschrift zur Ausschäfte entl. dauernd auf kaufm. Büro gesucht. Vorkenntnisse nicht erforderlich und nicht unter 18 Jahre. Gest. Angebote sub Nr. 91874 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Chauffeur.

Suche für einen größeren Wagen einen tüchtigen, nüchternen Chauffeur auf sofortigen Eintritt. 9102.2.2 Gottesackerstrasse 23.

Schneider,

tüchtiger Schneider, auf Verhältnisse gesucht. 918756.2.1 J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Steinbildhauergehilfe

somit auf einige Wochen gesucht. B.-Baden-Lichtental, 5468a Hauptstrasse 3, 1. Etage.

Glaser

somit gesucht. Näh. Kaiserstr. 229, Eingang Kirchstr. (Baden), 9111.3.2

Wagner

zu sofortigem Eintritt für dauernde Arbeit gesucht von 5474a Grether & Cie., Feuerprüfenfabrik, Freiburg i. B.

Fuhrknecht.

Ein tüchtiger, zuverlässiger wird sofort gesucht. 9137 M. Notheis, Mühlburg, Glückstrasse 17.

Städt. Arbeitsamt

Bruchsal.

50 Mk. Wochenlohn

oder 50-60% Provision

erhält Jeder, der den Verkauf meiner weltberühmten Schilder u. Waren übernimmt, darunter letzte Neheiten und konkurrenzlose Massenartikel. - Ich erbringe die Beweise durch Originalbestellungen, daß viele meiner Vertrieber, wo die Waren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 30 Mk. pro Tag verdienen. Auskunft gratis. Vertretung wird als Haupt- sowie auch als Nebenberuf übertrag. Anfrage per Postkarte genügt.

Schilderfabrik,

Post Erbach im Westerwald.

Selbständige Existenz

u. hob. Verdienst, schaffen Sie sich leicht u. bequem zu Hause durch ein Verlagsgeschäft. Näh. Infos. Sof. Ansch. an Friedr. Bach, Abt. 1, Leipzig-Neustadt. 5471a

Tischlere Existenz!

Geschulte heimische Tischlere Existenz! Günstige Gelegenheit! Für fleißigen Herrn passend. Aufträge schon vorhanden. Erford. Kap. 2 Wille. Jahresverdienst ca. 78000 Mk. Offert. unter Nr. 9131 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zeichenlehrling.

Ein braver Junge aus guter Familie mit gelehrlich. Begabung, der sich zum Zeichner ausbilden will, kann sofort eintreten. 9126 Weibungen mit Schulzeugnissen Erdbrunnenstr. 9, im Bureau. Besuche Stenotypistin welche bereits auf gr. kaufm. Kontor tätig war, sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 918707 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Spöhrersche Höhere Handelsschule Galw.

Stelle-Gesuch.

Für eine grössere Anzahl tüchtig geschulter, soider junger Kaufleute

verschiedener Branchen, die mit dem 1. Juli 1911 meine Schule verlassen, suche ich geeignete Stellen.

1720.16.7

Direktor Weber.

Villa.

Zu vermieten oder verkaufen:

Weinbrennerstrasse 11. Villa von 8 Zim., Kamm., Küche mit Speisek., 4 Keller, 2 Ranj., Bad, Erdl., Veranda, 2 Balk., Park, Garten, Bier- u. Gemüsegarten. Viele Trockenboden, Gas u. elektr. Licht. Näh. bei Herrn Stadtrat Diebner, Weinbrennerstr. 13 oder Herrn H. Romberg, Aghern. - Telephon 11. 477a

Waisinstelle!

Tücht. Köchin wird in seine Pension gef. Off. Fel. P. Grimme, Gerrenalb, Villa Mariabell, 5477a

Mädchen gesucht.

das bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten willig verrichtet. Zu erfragen 9960 Kaiserstrasse 30, 3. Stod.

Gesucht

für sofort oder später zu älterem Ehepaar in herrschaftliches Haus, ordnungslieb., braun. Mädchen, das selbständig kochen kann und sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeiten teilt. 918733 Näh. Westendstrasse 66, II. Junges, williges

Mädchen

auf 15. Juni gesucht. 918761 Riipurrerstr. 8, II.

tüchtig. Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit. Offerten m. Neugn. sind a. richten an Frau Rechtsanwältin Nussel aus Frankfurt a. M. a. St. Offenburger i. B. 5465a Odenstrasse 2.

Mädchen

welches schon gedient hat, auf 1. Juli gesucht. 918748 Gottesackerstrasse 10, 1. Stod.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haushalt pro 15. Juni oder 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. 918782 Westendstr. 29, part.

Gesucht

für 2 junge Mädchen für Küche u. Hausarbeit. 918759.2.1 Debelstrasse 2.

Ein Mädchen

zu 2 älteren Seiten gesucht sofort oder 15. Juni. 91400 Winterstrasse 6, 2. Stod.

Braves Mädchen, aus guter

Familie, das auch etwas Hausarbeit versehen kann, zu einem Kinde sofort gesucht. 918748 Kaiserstrasse 27, IV.

Für einfachen Haushalt wird

auf 1. Juli braves Mädchen ge- 918741 Sosenstrasse 10, III.

Lehrmädchen,

welches das Kleidermachen gründl. erlernen will, kann noch eintreten. Näheres Mühlburg, Philipstr. 5, 4. Stod. 918752.2.1

Stellen-Gesuche.

Junges Mann mit eigenem Haus und Geschäft sucht

Vertrauensstellung.

Offerten unter Nr. 918729 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für einen Jungen mit guter Schulbildung, Berechtigungschein zum Eintr., wird auf Semeisterlich. in einem kaufmännischen Engros-Geschäfte hier eine Lehrst. gesucht. Anfragen unter Nr. 918721 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kontoristin

mit flotter Handschrift, in Schreibmaschine, Stenographie, Korrespondenz, Kasse- und amerit. Buchführung bewandert, etw. Sprachenkundig (engl. u. franz.), lebhaften Charakters, sucht per 1. Juli (entl. 15. Juli) Stellung in Kontor oder Lager. Buch- oder Sanitätsbildung bevorzugt. Näh. Karlsruhe und Umgebung. Gest. Offerten unt. 918744 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebild. Dame, (Sprachenkundig)

98 J., welche 14 Jahre in einem Hause tätig war, sucht Stellung als Vorsteherin eines Sanatoriums oder zu mütterlichen Kindern. Offerten u. F. F. 4373 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 5465a

Miet-Gesuche.

Suche auf 1. Okt. eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Manfard, Gas, ausgestellt. Zentrum bis Weststadt bevorzugt. Offert. mit Preis unter Nr. 918672 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Benjion.

Suche zum 15. Okt. für einen Ausländer (Schub. der techn. Hochschule) 2 möbl. Zimmer mit guter Benjion in feiner gebildeter Familie. Ausführliche Inserierten unt. Nr. 918771 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Benjionsgesuch

von Mitte September an für schwachen Schüler (Realschule) möbl. bei S. S. Professor od. Geistlichen, der Hausaufgaben beaufsichtigt. Gest. Offerten unter Nr. 9141 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei chice Fräulein

suchen Engagement in Café, Konditorei, Weinhandl. od. Bar. Offerten Hauptpostlagernd unter Nr. 918750 Karlsruhe. 918750

Besseres Mädchen

sucht per sofort Stelle an Kindern oder einzelner Dame. Offerten unt. Nr. 918748 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Wirte!

Meinstehende Frau, Mitte 30er, sehr tüchtig u. zuverlässig im Wirtschaftsgewerbe, sucht passend. Wirkungskreis in Hotel, Wein- od. Bier-Handl. Off. sub F. B. 4053 an Rudolf Mosse, Baden-Baden.

Frau sucht Heimarbeit

irgend Art, die auch schön sein können kann. Offerten unt. Nr. 918772 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Große moderne 4 Zimmerwohnungen, Neubau, Gorbolstrasse 41, auf Sept. od. Okt. zu vermieten. Näh. S. Schneider, Werderstr. 53.

3 Zimmer.

Reopolstrasse 33, Stb., II. Stod., ist schöne Dreizimmerwohnung m. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im III. Stod. bei Schuhmacher. 6389

Gerrenstrasse 58, Stb., ist eine 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 918737 Näheres hieselbst Adts. 2. St.

Befingstrasse 41 ist im 3. Stod. eine schöne 4 Zimmerwohnung mit samtl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stod. Schützenstrasse 42 ist eine 2 Zimmerwohnung m. 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Baden. 918758

In Mühlburg ist in schönem Landhause eine 3-4 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Tulpenstr. 14. 918764

Rintheim! Grutstrasse 3 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 918715 Näh. hieselbst im 1. Stod.

In Durlach

ist auf 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung, part. zu verm. mit Glasveranda. Nr. 370 M. Zub. Turmbergviertel. Zu erfr. Weststrasse 6, III. Durlach. 918719

Baisstrasse 2, Billa,

elegant möbl. Salon u. Schlafzimmern zu vermieten. 918855.3.1

Am Marktplatz

ist ein schönes, großes Zimmer zu vermieten. Näheres 918728 Debelstrasse 7b, bei Billing.

Fein möbl. Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. 918716 Zu erfr. Gartenstr. 18, part.

Durlacher Allee 28, 4 Treppen, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Nr. 10 Mk. monatl. 918720

Gerrenstrasse 58, vis-a-vis dem Grob. Garten, ist gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmern auf sofort oder später an soliden Herrn zu verm. Näh. auf 2. St. 918734

Kaiserstrasse 5, III., rechts, Eing. Durlacherstrasse, ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 918710

Mudalstrasse 13, III. St., ist ein freundlich möbl. Zimmer an ein. anständ. Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. 918727

Mühlburgerstrasse 9, Stb., 3. St., ist eine unmöbl. Manfard mit Kochofen auf 1. Juli zu vermieten. Mühlburg, Philipstr. 8, II., ist möbl. Zimmer, sep. C., auf 15. Juni od. spät. a. verm. 918603

Miet-Gesuche.

Suche auf 1. Okt. eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Manfard, Gas, ausgestellt. Zentrum bis Weststadt bevorzugt. Offert. mit Preis unter Nr. 918672 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Benjion.

Suche zum 15. Okt. für einen Ausländer (Schub. der techn. Hochschule) 2 möbl. Zimmer mit guter Benjion in feiner gebildeter Familie. Ausführliche Inserierten unt. Nr. 918771 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Benjionsgesuch

von Mitte September an für schwachen Schüler (Realschule) möbl. bei S. S. Professor od. Geistlichen, der Hausaufgaben beaufsichtigt. Gest. Offerten unter Nr. 9141 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei chice Fräulein

suchen Engagement in Café, Konditorei, Weinhandl. od. Bar. Offerten Hauptpostlagernd unter Nr. 918750 Karlsruhe. 918750

Besseres Mädchen

sucht per sofort Stelle an Kindern oder einzelner Dame. Offerten unt. Nr. 918748 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Wirte!

Meinstehende Frau, Mitte 30er, sehr tüchtig u. zuverlässig im Wirtschaftsgewerbe, sucht passend. Wirkungskreis in Hotel, Wein- od. Bier-Handl. Off. sub F. B. 4053 an Rudolf Mosse, Baden-Baden.

Frau sucht Heimarbeit

irgend Art, die auch schön sein können kann. Offerten unt. Nr. 918772 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Große moderne 4 Zimmerwohnungen, Neubau, Gorbolstrasse 41, auf Sept. od. Okt. zu vermieten. Näh. S. Schneider, Werderstr. 53.

3 Zimmer.

Reopolstrasse 33, Stb., II. Stod., ist schöne Dreizimmerwohnung m. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im III. Stod. bei Schuhmacher. 6389

Gerrenstrasse 58, Stb., ist eine 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 918737 Näheres hieselbst Adts. 2. St.

Befingstrasse 41 ist im 3. Stod. eine schöne 4 Zimmerwohnung mit samtl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stod. Schützenstrasse 42 ist eine 2 Zimmerwohnung m. 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Baden. 918758

In Mühlburg ist in schönem Landhause eine 3-4 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Tulpenstr. 14. 918764

Rintheim!

Grutstrasse 3 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 918715 Näh. hieselbst im 1. Stod.

In Durlach

ist auf 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung, part. zu verm. mit Glasveranda. Nr. 370 M. Zub. Turmbergviertel. Zu erfr. Weststrasse 6, III. Durlach. 918719

Baisstrasse 2, Billa,

elegant möbl. Salon u. Schlafzimmern zu vermieten. 918855.3.1

Am Marktplatz

ist ein schönes, großes Zimmer zu vermieten. Näheres 918728 Debelstrasse 7b, bei Billing.

Fein möbl. Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. 918716 Zu erfr. Gartenstr. 18, part.

Durlacher Allee 28, 4 Treppen, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Nr. 10 Mk. monatl. 918720

Gerrenstrasse 58, vis-a-vis dem Grob. Garten, ist gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmern auf sofort oder später an soliden Herrn zu verm. Näh. auf 2. St. 918734

Kaiserstrasse 5, III., rechts, Eing. Durlacherstrasse, ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 918710

Mudalstrasse 13, III. St., ist ein freundlich möbl. Zimmer an ein. anständ. Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. 918727

Mühlburgerstrasse 9, Stb., 3. St., ist eine unmöbl. Manfard mit Kochofen auf 1. Juli zu vermieten. Mühlburg, Philipstr. 8, II., ist möbl. Zimmer, sep. C., auf 15. Juni od. spät. a. verm. 918603

Miet-Gesuche.

Suche auf 1. Okt. eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Manfard, Gas, ausgestellt. Zentrum bis Weststadt bevorzugt. Offert. mit Preis unter Nr. 918672 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Benjion.

Suche zum 15. Okt. für einen Ausländer (Schub. der techn. Hochschule) 2 möbl. Zimmer mit guter Benjion in feiner gebildeter Familie. Ausführliche Inserierten unt. Nr. 918771 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Benjionsgesuch

von Mitte September an für schwachen Schüler (Realschule) möbl. bei S. S. Professor od. Geistlichen, der Hausaufgaben beaufsichtigt. Gest. Offerten unter Nr. 9141 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei chice Fräulein

suchen Engagement in Café, Konditorei, Weinhandl. od. Bar. Offerten Hauptpostlagernd unter Nr. 918750 Karlsruhe. 918750

Besseres Mädchen

sucht per sofort Stelle an Kindern oder einzelner Dame. Offerten unt. Nr. 918748 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Wirte!

Meinstehende Frau, Mitte 30er, sehr tüchtig u. zuverlässig im Wirtschaftsgewerbe, sucht passend. Wirkungskreis in Hotel, Wein- od. Bier-Handl. Off. sub F. B. 4053 an Rudolf Mosse, Baden-Baden.

Frau sucht Heimarbeit

irgend Art, die auch schön sein können kann. Offerten unt. Nr. 918772 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Große moderne 4 Zimmerwohnungen, Neubau, Gorbolstrasse 41, auf Sept. od. Okt. zu vermieten. Näh. S. Schneider, Werderstr. 53.

3 Zimmer.

Reopolstrasse 33, Stb., II. Stod., ist schöne Dreizimmerwohnung m. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im III. Stod. bei Schuhmacher. 6389

Gerrenstrasse 58, Stb., ist eine 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 918737 Näheres hieselbst Adts. 2. St.

Befingstrasse 41 ist im 3. Stod. eine schöne 4 Zimmerwohnung mit samtl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stod. Schützenstrasse 42 ist eine 2 Zimmerwohnung m. 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Baden. 918758

In Mühlburg ist in schönem Landhause eine 3-4 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Tulpenstr. 14. 918764

Rintheim!

Grutstrasse 3 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 918715 Näh. hieselbst im 1. Stod.

In Durlach

ist auf 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung, part. zu verm. mit Glasveranda. Nr. 370 M. Zub. Turmbergviertel. Zu erfr. Weststrasse 6, III. Durlach. 918719

Baisstrasse 2, Billa,

elegant möbl. Salon u. Schlafzimmern zu vermieten. 918855.3.1

Am Marktplatz

ist ein schönes, großes Zimmer zu vermieten. Näheres 918728 Debelstrasse 7b, bei Billing.

Fein möbl. Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. 918716 Zu erfr. Gartenstr. 18, part.

Welt-Kinematograph.

Ergreifendes Drama! **Die Tochter des Clowns.** Kunstfilm!
 Meschugge. Originelles Tonbild. 9135
 Lemke auf der Suche nach seiner Schwiegermutter!
 Die Erzieherin od.: Der Roman eines jung. Mädchens.
 Ein spielerisches Wallross. Interessant.
 Die Gespenster?
 Des Lebens Herbst. Ein Triumph dramatischer
 Schauspielkunst.
 Humoristische Spiele auf Singapore. Interessant.

Kaiserstrasse 133

zwischen Kreuzstr. und Marktplatz



Hotel-Restaurant „Karlsburg“ Durlach. 9124

Gern besuchter, grosser schattiger Garten. Ausblick von gut gepflegtem Moninger Bier, hell und dunkel. Vorzügliche Speisen und Kaffee.

Sonntag, den 11. Juni 1911:
Großes Konzert :: Militärmusik
 Freier Eintritt. Ausgewähltes Programm.

Neu! Neu!

Der Clou
 der Karlsruher Messe 1911!
 Auf dem Tournee durch Deutschland zum ersten Male hier.
 Original american
Deep to Deep.

Vornehmstes Fahrgeschäft der Gegenwart.
 Geöffnet während der Messe täglich von mittags ab. Zahlreicher Frequenz sieht mit Vergnügen entgegen

818079 **Max Stehbeck, München.**

Schichtl's Marionetten-Theater

Heute Sonntag
 5 große Vorstellungen
 Anf. 3, 4¹/₂, 6, 7¹/₂, u. 9 Uhr.
 Morgen Montag, d. 12. Juni:
 Unwiderlich
 die letzten Abschiedsvorstellungen. 9072

III. Internationale
Ausstellung von Hunden aller Rassen (Kartell)
 24./25. Juni **Freiburg i. Br.** 24./25. Juni

Hohe Geldpreise! Wertvolle Ehrenpreise!
 Auszahlung der Preise am Platze. 5479a

Programme u. Meldeforme durch den Ausstellungsleiter:
 A. Klingmann in Emmendingen (Baden), Villa Steinberg.
Meldeschluss: 18. Juni (unwiderlich).

Wildbad, schönes Geschäft

mit Haus, in denkbar bester Lage, weg. Kranfb. zu verkaufen. Ueberr. evtl. jof. oder später. Anzahlung nicht unt. 20 000 Mk. bar. Das Geschäft ist bekannt, reinl. u. angen. zu führen. A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbüchstr. 7, Tel. 7366.

5468a*

Witwenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

In **Touristen- und portkleidung**

unterhalten wir eine grosse, mit aller Sorgfalt zusammengestellte Auswahl

≡ fertiger ≡

portkleidungsstücke

wie einzelne Sport-Joppen, komplette Anzüge, Wetter-Mäntel, Pelerinen, Sport-Hosen, Breches

die sämtlich aus nur wirklich erprobten imprägnierten Loden- und Homespunstoffen in bester Ausarbeitung hergestellt sind.

port-Anzüge

mit langen Hosen, Ansatz- und Breches-Hosen

von Mk. 19.50 bis Mk. 58.—

Pelerinen mittlere und ganz leichte Qualitäten, gut wasserdicht imprägniert
 Mk. 12.— bis Mk. 36.—

Wetter-Mäntel
 Mk. 22.— bis Mk. 36.—

Spiegel & Wels.

Braunkohlenbrikets
 Marke: „Wachtberg“
 sind nach einer Untersuchung bei der Grossh. Chem. Techn. Versuchs- und Prüfungsanstalt Karlsruhe auf Heizwert und Aschegehalt **den Union-Briketts als vollständig gleichwertig befunden worden.**

Wir empfehlen diese Briketts zu den billigsten Preisen.

Winschermann & Cie.
 Karlsruhe i. B. 5117, 13, 12
 Kohlen-Grosshandlung u. Rhein-Rhederei.

Weiß wie Schnee
 wird Ihre Wäsche, wenn Sie dieselbe mit Seifentwolle

„Famosin“
 waschen. **Neuestes und fettreichstes Waschmittel**

„Famosin“ ist frei von allen der Wäsche schädlichen Bestandteilen, ganz rein mit einem Fettgehalt von ca. 70%

„Famosin“ schont die Wäsche, erhält die Farben in natürlicher Frische und ist überall im Gebrauch.

Alleinige Fabrikanten: 1858*

J. Welcker & Buhler
 „Famosin“ gef. gef. Neuwied. „Famosin“ gef. gef.

In allen einschl. Geschäften zu haben.

Gründl. Klavierunterricht
 erteilt konf. gebildete Dame. 21 Durlacher Allee 10, 8 Stod. 5442a

Ia. Rottweiler,
 erstklassige, 8 Wochen alt, verkauft wird zur Rose in Rot. Station Rot-Walch. 518770

Alttertum.
 Wiener Flügel (Hofkapl), Mahagoni, umstandehalber zu verkaufen. 5487a.2.1 518770 Ruppurrerstr. 27, II.

Zwetschgenwasser
 hat abzugeben. 5487a.2.1 **Bender, Seibelsheim.**